

Schriftleitung, Verlag v. Drucker in Halle, Gr. Braunsch. 1931. Fernspr.-Samml.-Nr. 2741. Ad.-Nr. 5. Gaaletage, Geschäftsstellen: Altmühlstraße 16, Waisenhausstr. 11, Rammelsch. Str. 10. Im Halle höherer Gemalt (Straß) behält kein Anspruch auf Citeration oder Rückvergütung.

Monatl. Bezugspreis mit der „Mittleren“ und Inhaftvergabe frei Haus durch Post in Stadt und Land 2,20 RM., durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellung. Einzelpreise 0,13 RM. pro mm. die Heftausgabe 0,80 RM. pro mm. Erfüllungsort Halle. Vollstreckungsamt Leipzig 2232 15.

Kein Panzerkreuzer B.

Eine gewundene Regierungserklärung. — Zentrum in der Frage gespalten. Mit 19:13 Stimmen abgelehnt.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages hat gestern Reichswehrminister Groener eine Erklärung abgegeben, die praktisch den Versuch zeigt des Kabinetts auf die erste Rate für das Panzerschiff B zu verzichten.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages ging gestern zur Beratung des Marineetat über. Im Anblich auf die Berücksichtigung des Abg. Stöckel (Soa), gab

Reichswehrminister Groener im Einvernehmen mit dem Reichsanwalt eine längere Erklärung zur Frage des Panzerschiffes B ab, in der er zunächst auf die Notwendigkeit des Erlasses eines neuen Gesetz zur Beschaffung von Schiffsmaterialien hinwies.

Er führte aus:

Ich nehme an, daß der Reichstag an seiner früher gefaßten Entschloßung auf Vorlage eines langfristigen Planes für Ersatzbauten festhält. Die Reichsregierung wird ihrerseits den Wunsch der früheren Reichsregierung in dieser Frage aufrechtzuerhalten.

Im vorigen Kabinet habe er in Anbetracht der angespannten Haushaltslage auf die Einbringung der ersten Rate für das Panzerschiff B verzichtet, nachdem das Kabinet einstimmig unter Zustimmung der vier sozialdemokratischen Minister — eine besondere Entschloßung gefaßt hatte, daß mit dem Etat 1931 ein Schiffbauetatplan, der auch den Erwerb der Vorkriegsschiffe enthalten sollte, vorgelegt würde. So ist es selbstverständlich geworden, daß er dem Antrag Dr. Bruns in der Reichstag, der eine zweite erste Rate für das Panzerschiff B vorschlägt, ohne die Zustimmung des Marineetat zu erheben, sympathisch gegenüberstehen habe.

Die Reichsregierung habe allerdings schon in der Reichstagsitzung durch Dr. Wolpert erklärt, daß sie keine Zustimmung zu dem Antrag abgeben werde. Sie hätte auch keinen Anlaß gehabt, dem Reichstag eine Doppelvorlage vorzulegen, da eine Verdrängung nicht vorgesehen war. Es handele sich nur um den Zeitpunkt des Baubeginns, darüber möge das hohe Haus die Entscheidung treffen.

Die Erklärung des Wehrministers hält zwar an dem Bau fest, will sich aber mit der Verdrängung um ein weiteres Jahr abfinden. Das können wir nicht billigen.

Ganz besonderen Wert legen wir auf den Gehalt der Offiziere. Bei der Haltung Valens verbleiben, daß eines Tages nur der Seeweg nach Ostpreußen offen bleibt und deshalb ein einziges Mittel unangewandt zu lassen, durch das bei den Ostpreußen in ihrer verweilenden Lage das Vertrauen auf den festen Willen der Nation zu stärken, gekürzt wird. Die Haltung, die die Regierung dem Panzerkreuzer B gegenüber einnehmen wird, wird für uns von weittragender Bedeutung sein!

Abgelehnt.

Bei der Abstimmung im Anblich wurde dann die erste Rate für das Panzerschiff abgelehnt. Gegen die zweite Rate stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten und zwei Zentrumsabgeordnete. Der Stimme enthielten sich die Bayerische Volkspartei und ein Zentrumsabgeordneter. Für die Rate

stimmten die übrigen Fraktionen und ein Zentrumsabgeordneter.

Die Ablehnung der Rate erfolgte mit 19 gegen 13 Stimmen bei drei Enthaltungen. Im übrigen wurde der Marineetat abgenommen.

Folgen der Ablehnung.

In der Aussprache hat Admiral von Räder noch erklärt, daß die hohen Preise für Schiffe und Ausrüstungen daher kämen, daß sehr nur Einzelstellungen aufgegeben werden könnten, während früher Serienpreise bemilligt wurden. 75 Prozent der Kosten für Ausrüstungen seien Löhne für hochwertige Arbeiter.

Die Nichtbemilligung der Rate für das Panzerschiff B würde unrichtig und sozial feindlich und dazu führen, daß noch im Frühjahr rund 1000 Werftarbeiter in Wilhelmshaven entlassen werden müßten.

— Die Zinke führt so gern das Wort vom sozialen Empfinden im Grunde. Sie denkt aber nicht mehr daran, wenn parteipolitische Momente auf dem Spiel stehen. Was sind für sie denn 1000 Arbeiterexistenzen!

Der Kampf der „großen Seele“

Wie sind die Ansichten der inländischen Freiheitsbewegung?

Die fürstbare Erdbebenkatastrophe in Indien hat den Blick auch der politisch weniger Interessierten auf die Vorgänge in diesem Land gerichtet. Ob und in der Mann der den Kampf gegen das allmähliche Entlangkommen hat. Wer ist Gandhi? Romantisch? (siehe 1924 über Gandhi)

Ein kleiner, schwächlicher Mann, das Gesicht mager, die Ohren groß, absteigend. Der Körper ist rauh, weiße Stoffe angekleidet, die Hände bloß. Er närrt sich von Reis, Früchten, trinkt nur Wasser, ruht auf dem nackten Boden, schläft nur wenig, arbeitet unaußersächlich, der Körper spielt keine Rolle. Was sofort ins Auge fällt, ist der Ausdruck großer Geduld und großer Liebe. Er ist laut und höflich, selbst mit seinem Gegner, urteilt über sich mit Selbstdehnung, ärgert, als wollte er sagen: „Ich kann mich täuschen.“

Dieser halbnaht herumlauende Indier will es mit den geriebenen Politikern der Welt aufnehmen? Gemacht, Gandhi kennt die Grundlagen. Er hat eine englische Erziehung genossen, studierte in London Rechtswissenschaften und ließ sich 1891 in Bombay als Advokat nieder. Später gab er diesen Beruf auf und ging nach Pretoria, wo er seine unterdrückten Volksleute in Südafrika gegen die Buren und später gegen die Engländer unterstützte, bis im April 1914 ein Gebot die Lage der Indier in Südafrika erträglich machen sollte. Gandhi wollte es, daß Arbeiterkategorie, wenn des Krieges gegebenen Verpöndungen in der Frage der Selbstregierung einfließen, sah sich aber immer getrieben und nahm nunmehr offen den Kampf für Indiens Freiheit auf. Die sache Verfolgung einer hohen Ziele kann nicht den Reichtum, die Macht, die große Geld, ein. Von seinen Anhängern ist ihm vielfach verübelt worden, daß er den Kampf der Wehrlosigkeit predigt, aber Gandhi kennt aus seinem jahrelangen Zusammenleben mit den Engländern die gewaltigen Machtmittel, die dem englischen Imperium zur Verfügung stehen und hat auch aus der Geschichte der inländischen Aufstände gelernt, daß offene Auflehnung von den Engländern im Keime erstickt wird und die ganze Bewegung um Jahre zurückwirft. Insbesondere das Blutbad von Amritsar 1922 gab den letzten Beweis von dem Unfähigkeit Indiens unter einer englischen Kammerführung. Gandhi ist, das ganze Volk zu erheben und zwar im Wege der passiven Resistenz, insbesondere predigt er Verweigerung der Steuern und Niederlegung der Wemter. Wie sind die Ansichten dieses ungleichen Kampfes?

Gandhi hat offenbar mit seiner Verhaftung gerechnet. Er wollte zugleich Geld und Märtyrertum sein. England durchschaut diesen Plan und hütelte sich davon. Gewaltmaßnahmen zu ergreifen. Als aber offene Auflehnungen erfolgten, für die unter Umständen Gandhi nicht verantwortlich ist, ließ dem Hofkönig nichts anderes übrig, als die seitenden Verantwortlichkeiten der Bewegung und zum Schluß auch Gandhi festzusetzen. Dieser Akt der Unterwerfung hat, wie die daran anschließenden Urteile zeigen, die Freiheitsbewegung geklärt. Hinzu kam das Erdbeben, das im Zusammenhang mit der Verhaftung Gandhi auf die inländische Volksseele ungeheuren Eindruck machte. Der inländische Nationalismus nutzt jetzt im Religiosen. Jedes Naturereignis empfindet der Indier als Symbol, als ein göttliches Zeichen. Auch das nicht ein Erdbeben, insbesondere die Beschädigung der Wemter, insbesondere eines der sieben Weltwunder, als Strafe Gottes für die Verhaftung Gandhi angesehen werden? Gandhi kennt die inländische Volksseele. Sein Worts ist die Liebe und die Gewinnung von Weisheit ist ebenfalls eine symbolische Angelegenheit. Das auf diesem Wege gewonnene Geld ist weder der Menge noch der Qualität nach geeignet, die Einkommen aus dem Salomonopol zu gewährleisten. Aber Gandhi will durch die hilflose Handlung des Salznehmens der breiten Masse ihr Recht auf die inländischen Naturkräfte vor Augen führen. Eine wirkliche Gefahr für England bedeutet die inländische Freiheitsbewegung erst, wenn sie auf das glatte Land überzieht. Bisher machte sie sich

Der preußische Ministerpräsident meint: „Volksstrauerlag ist eine Vereinsangelegenheit!“

Starke Angriffe der Deutschnationalen und des Zentrums.

Im Preussischen Landtag hat gestern eine große politische Debatte aus Anlaß der Beratung des Etats des preussischen Ministerpräsidenten begonnen. Die Verhandlungen wurden vom Ministerpräsidenten Braun selbst eingeleitet, der zunächst eine lange Volksstrauerlag gegen den Vorwurf löst, daß er am Volksstrauerlag in Fragebegriff auf einer sozialdemokratischen Parteiverammlung gesprochen habe und sich nicht an der Volksstrauerlag beteiligt habe.

Der preussische Ministerpräsident verteidigte seine Auffassung, daß es sich bei der Veranstaltung des Volksstrauerlages um eine Vereinsangelegenheit handle.

Er behauptete, daß der Volksstrauerlag in einem rationalen Sinne gefeiert werde. In diesem Zweck verlaß der preussische Ministerpräsident angelegte Neuerungen von Weltlichen über schwedende politische Fragen am Volksstrauerlage. Es habe für ihn keine Veranlassung vorgelegen, sich durch die Veranstaltung des Volksstrauerlages in seiner außerordentlichen politischen Betätigung irgendwelche Beschränkungen aufzuerlegen.

Abg. Steiner (Dnat.) wandte sich daraufhin dagegen, daß Staatsregierung als Staatsverwaltung fest völlig zum Bereich seiner Parteipolitik gehören seien. Bei der Ernennung von Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten habe man sich nur nach der Stärke der Regierungsparteien gerichtet. Ministerpräsident Braun habe einfach als Generaldirektor eines Interessentenzerns gehandelt, der die Ansprache der Teilhaber auf einen Renner bringe. (Anerkennung und Unterbrechungen bei den Sozialdemokraten.) Der krasse Fall parteipolitischen Mißbrauchs sei die Verdrängung der drei hannoverschen Landräte aus ihrem Amt, weil sie als Provinziallandtagsabgeordnete nicht abgestimmt hätten, wie es der sozialdemokratische Oberpräsident wünschte.

Die Ausführungen des Ministerpräsidenten über den Volksstrauerlag

Reiche keine bewußt bürgerliche Innenpolitik möglich sei. Der Redner schloß:

„Stützen Sie Braun — dann retten Sie Preußen!“

Der Abg. Grebe (Zentrum) unternahm sodann einen bemerkenswerten Vorstoß gegen die Politik der Sozialdemokraten im Reichstag. Er betonte, daß wenn die Sozialdemokratie, nachdem sie den Programm angenommen habe, sich den innenpolitischen Konsequenzen entziehen wolle, er vom sozialpolitischen Standpunkt aus kein Verständnis dafür aufbringen könne.

Der Kampf der sozialdemokratischen Presse gegen die Regierung Dr. Brüning habe Formen angenommen, die dem Zusammenarbeiten der Koalitionsparteien in Preußen nicht förderlich sein könnten. Es sei nicht wohl möglich, daß die Sozialdemokratie eine Politik mache ohne jede Rücksichtnahme auf die Regierungsverhältnisse in Preußen.

Das Programm des Reichstages.

Das Plenum des Reichstages will bis Sonnabend kommender Woche die zweite und dritte Lesung des Etats beschließen. Bis Pfingsten soll noch das Arbeitslosgesetz und das Ausgabenerlösgesetz parlamentarisch verabschiedet werden. Das Mißlietgesetz wird dann unmittelbar nach Pfingsten an den Reichstag kommen. Die auf dieses Jahr entfallenden besonderen Steuern des Dittrogramms werden in einem Nachtragsetat nachgefordert.

Erparnisse unter allen Umständen.

Amlich wird mitgeteilt: Gestern nachmittag fand unter Vorsitz des Reichsanwalters Dr. Brüning eine Fraktionsführerbesprechung der hinter der Regierung stehenden Parteien statt. In dieser Aussprache nahmen die Führer und Haushaltungsoberhäupten des Zentrums, der deutschen Volkspartei, der Christlich-nationalen Arbeitsgemeinschaft und der Bayerischen Volkspartei teil.

In der Besprechung herrschte darüber Einmütigkeit, daß mit allen Kräften versucht werden müsse, im Haushaltsplan Erparnisse zu erzielen und die Kriegsausgaben zu

Abg. Erling (Zentrum) betonte u. a. als Berichtsfatter: Bei den Einsparungen für die erste Rate des Panzerschiffes B handele es sich um eine Verdrängung im Bauplan. (In der Debatte sprach sich Abg. Erling (Soa) klar gegen die Rate für das Panzerschiff B aus. Er Hinweis auf die Sorge für Ostpreußen sei heute Konjunktur geworden.)

Abg. Francols (D. P.) erklärte: Die Schiffe der deutschen Kriegsmarine seien überaltert und erforderten Reparaturkosten, die in die Millionen gingen. Daher sei es schon aus kaufmännischen Gründen ratsam, die alten Schiffe durch neue zu ersetzen. Die Frage des Panzerschiffes B dürfe nicht zum Spielball innenpolitischen Partekämpfe werden.

Abg. Brüninghaus (DHP) betonte: Es sei dringend erwünscht, daß dem Reichstag von der Marineleitung ein Plan vorgelegt werde, wie sie sich in den nächsten Jahren den Weitergang der Flotte bemut. Bis zum Vorliegen dieses Planes beantragt Abg. Brüninghaus, die Abstimmung über die erste Rate für das Panzerschiff B auszusetzen.

Abg. Graf Westarp (Dnat.) beantwortete die Frage die Bewilligung der Panzerkreuzer. Europa farrt in Waffen; die Weltung ist leer. Frage: Wenn eine Wächter bedroht ist, so die von Deutschland im Osten und Westen. Ergeben nicht unsere Flotte weit hinter der Grenze zurück.

Es sollen nämlich zwei Vorkriegsschiffe, ein Kreuzer, zwei Torpedobote, in Betracht in der Anzahl weit größer. Das jüngste Vorkriegsschiff hat fast der des gekauften Alters von 20 ein solches von 28 Jahren. Aber wenn die Besatzung nicht auf die Flotte abgenommen, sondern überleben sollten, so werden

in der Hauptstadt in den großen Ständen bemerkbar. Wenn es gelingt — und das ist die Hauptsache — die breite Masse des Interesses, dann können auch alle Rationen und Tanti den Engländern nichts.

Unabhängig aber hat Ghandi noch allerhand Widerstände im eigenen Lager zu überwinden. Die legale Unabhängigkeitsbewegung verweigert sich nämlich der Aktion Ghandis gegenüber absondern. Außerdem aber die stehende des Kongresses der Unabhängigkeitspartei, der bisher immer für eine Verständigung mit England eingetreten war, offen zu Ghandi übergegangen ist, scheint auch hier die Stimmung zu Ghandis Gunsten umzuschlagen. Ein Gefahr für die Unabhängigkeitsbewegung sind die Anarchisten, die mit Bombenattentaten vorgehen und damit sowohl die einflussreichen indischen Fürsten, als auch das Völkertum vor dem Kopf haben. Auch die Kommunisten wollen im Frühling ihren Kongress abhalten, um eine Agrarrevolution, womit sie aber bei den Millionen Kleinbauern, die die Mehrheit der Bevölkerung bilden, kein Glück haben. Der einflussreichste indische Kommunist Manabendra Nath Roy hat deshalb der „moskowsitischen Linie“ gegen den „Imperialismus“ den Rücken gekehrt. Die deutschen kommunistischen Zeitungen haben demnach keinen Anlaß, den Freiheitskampf der Indianer in eine kommunistische Bewegung umzuwandeln. Es hat eine nationale Bewegung, die mit Moskau nichts zu tun hat.

Wenn demnach die Aussichten des indischen Freiheitskampfes noch den bisher vorliegenden Meldungen nicht schlecht zu sehen scheinen, so muß man sich doch hüten, zu frühen Schlüssen daraus zu ziehen. Aus den Erfahrungen während des Weltkrieges wissen wir, daß es bisher der englischen Staatsmacht immer noch gelungen ist, wenn es darauf ankam, mit List und Gewalt ihr Ziel zu erreichen. Die aktuelle am 1. Mai schickte englische Regierung macht herein keine Ausnahme. Die flüchtigen Kompromisse mit dem Dominion Kanada und Australiens zeigen, daß es England verfehlt, auch eine scheinbar verlorene Sache noch zu seinen Gunsten umzubiegen. Eine Frage wird Indien auch einmal seine Selbständigkeit erlangen, ob aber schon 1930, das ist die Frage. Auf alle Fälle schädigt der wirtschaftliche Boykott die Engländer außerordentlich. Kommt eine religiöse Aktion dazu, so können die breiten Massen erreicht werden. Das scheint uns aber noch in weitem Maße zu liegen. Dr. W.

Das Kabinett Schied.

Ministerpräsidenten Scheuen den vormaligen des langjährigen Landtagspräsidenten am Donnerstag eine Rede gehalten und einigten sich auf folgendes: Das Kabinett wird von vier Ministern gebildet, die Verteilung der Ministerien geschieht wie folgt:

- Schied, Ministerpräsident und Volksbildungsminister.
Richter, Ministerium des Innern und Ministerium für Arbeit und Wohlfahrt.
Dr. Mansfeld, Justizministerium.
Dr. Schied, Finanzministerium und Wirtschaftsministerium.

Erstaufführung im Stadttheater „Machinist Hopkins“.

Der Zweig der Romantik am Name der Kunst ist schon oft als abgehornt bezeichnet worden, und doch treibt er immer noch dann und wann in unserer nichtern Zeit Blüten. Wiederholte sagen, aber es sind doch Blüten. Auch die Oper „Machinist Hopkins“ amert Romantik. Und die in Romantik getauchten Bilder der zwiefältigen und darum gefühlvollen Bühnenschilderung sind natürlich nicht die schwachen Teile. Im Gegenteil! Ich möchte sagen, daß sich hier die historische und musikalische Verbindung des Dichterkomponisten noch am stärksten offenbart. Der Gedanke, die von den anderen darstellenden und redenden Künsten längst in den Ziergarten der gesungenen Maschine auch für die Oper heranzuziehen, sie zu beleben, sie zu beleben, die, ein Werkzeug in des Menschen Hand, sich gewissermaßen zur genossigen und ausweisen aus gewaltigen Herrscherin aufgeschoben hat, ist nicht als fäulnis abzuzeichnen. Nur hätte der Komponist die Stimmen der Maschinen irgendwo den Klang verklärtes Mittel stellen, unheimlicher oder geheimnisvoller erlösen lassen, um die Stimmen der Menschen sich mehr daneben abgeben zu lassen. Bedauerlich ist, daß es Max Brand nicht vermochte, den Grundbakter in eine rechte Atmosphäre zu heben. So blüht die kleine Blume der Gegenwartsromantik in den dumpfen, stickigen Niederungen des Daseins und erinnert etwas an Kurt Weills in Weipol abzeichnet und in Gips abgeleitet, aber „Machinist Hopkins“ hat hier in der überausfertigen Aufführung und ein fester Fall, der allerdings nicht unerwartet kommt; denn jede Schale rückt sich auf Erden. So müssen auch Will und Hell, das schwebelabende Paar, das durch Wand von Reaktionsgemeinschaften in eine glänzende Lebenslage gelangt war, für ihre Tat büßen.

Die Ratifizierung des Youngplans.

Vor der Auflösung der Reparationskommission.

Die italienische Volksthat hat dem Anlaß D'Orsich von der Unterzeichnung des Ratifizationsdekretes der Saager Abkommen durch den König von Italien Mitteilung gemacht. Unter diesen Umständen erwartet man, daß in Kürze, höchstwahrscheinlich schon morgen die Ratifizierungsurkunden von England, Belgien, Frankreich und Italien im französischen Außenministerium deponiert werden. Dann könnte die W.S. ihre Tätigkeit offiziell aufnehmen und die Reparationskommission sich auflösen.

Die Vertreter der Staatsämter und die Leiter der W.S. in Paris haben sich spät in die Abendstunden hinein ihre Besprechungen über...

Blutige Kämpfe in Scholapur.

Beschärfung des Kampfes. — Schwierige Lage der englischen Polizei.

In Scholapur in der Präsidentschaft Bombay ist es zu einem außerordentlich ernstem Tumult gekommen, bei dem 25 Personen getötet und 100 verletzt wurden. Zehn Polizeirevier, das Versteckgebäude und sämtliche Kassen, in denen alkoholartige Getränke feilgehalten wurden, sind in Brand gesetzt worden. Eine englische Militärabteilung wurde nach Scholapur entsandt.

Die Zusammenstöße entstanden, als eine Gruppe von Anhängern Ghandis von der Polizei an dem Füllen von Palmern verhaftet wurde, aus deren Holz Alkohol gewonnen wird. Am Nachmittag, 3 Stunden nach dem Zusammenstoß, dauerte der Kampf zwischen der Polizei und den Aufständischen in allen Teilen der 6000 Einwohner zählenden Stadt noch an. Die Polizei wurde langsam, aber sicher zurückgedrängt. Zwei Polizisten sollen ermordet worden sein. Nach englischen Berichten hofft man, daß es der Polizei möglich sein wird, die Stadt bis zum Eintreffen von Militär zu halten.

Ghandi in einem Militärhospital. Ghandi ist in der vergangenen Nacht von dem Gefängnis Jooda nach dem Militärhospital Purnandhar, 25 Meilen von Poona, gebracht worden. Das Sanatorium wird von einem starken Korps besetzt. Die Überführung, die in aller Stille erfolgte, soll auf die Erwägung zurückzuführen sein, die die Fremdenhass Ghandis in der Bevölkerung hervorruft.

Ein Aufmarsch an die indischen Soldaten.

Der in Newyork früherer Präsident des indischen Kongresses, Gholo, gab bekannt, daß anlässlich Ghandis Verhaftung am kommenden Sonntag von den in Amerika lebenden Indern Kundgebungen stattfinden werden. Gholo erklärt, daß seine Landsleute damit rechnen, daß am nächsten Sonntag, dem 7. Jahrestag des großen indischen Aufstandes, ein allgemeiner Appell an die indischen Soldaten ergehen würde, sich der nationalen Bewegung anzuschließen. Wenn 25 Prozent der Aufforderung Folge leisten würden, wäre der Erfolg der Revolution gesichert, und Indien würde frei sein.

Das der Text stark tendenziös gefärbt ist, daß an die Ungültigkeit des Zubehörs große, überhöhte Anforderungen und Zumutungen gestellt werden, kann nicht geleugnet werden. Es ist ein Bühnenwerk, das in seinen 12 Aufeinandergereihten Bildern kaum einen Anknüpfung auf die Bezeichnung Kunstwerk erheben kann, das aber doch ein hohes Talent des Schöpfers verrät. Es bedeutet mehr einen Versuch auf die Zukunft, vorausgesetzt, daß Max Brand den richtigen Stoff in die Hände bekommt und daß er sich von dem Wahne befreit, daß alles Musik sei, was er den Ohren der gebildeten Zuhörer bietet. „Machinist Hopkins“ ist eine Zeit- und Kranzschildei. Die Schiller verzerren unmerklicher, ja in mancher Hinsicht auch ungelungen Erzeugnisse einer überreizten, verwirrten Phantasie und eines verzerrten Weltbildes werden sich bald darüber klar werden, daß der abgezeichnete Charakter Max Brand nicht hören möchte, was ihm ablenkt und erstickt, nicht aber seine Kräfte noch mehr zermüht.

Von einer starken melodischen Erfindung des Komponisten kann man nicht reden, wohl aber von einer sehr beachtenswerten musikalischen Begabung, der es gelingt, die Bühnengedächtnisse musikalisch zu illustrieren, die Stimmung zu vertiefen. Daß der Musiker Brand alles Handwerksmäßige in dieser Erfindungsarbeit bereits weicher, tritt ebenso offensichtlich zutage wie die Tatsache, daß er noch in der Wahl der Instrumente sich vergriff, zum Beispiel in dem 4. Bild, und somit das Niveau der Oper selbst herabdrückt. Ob die instrumentalen Farben immer die richtigen sind, soll dahingestellt bleiben. Die Sprache, abseits ihres zu trivialen, unüblichen, ungewohnten Klanges das Ohr zu verblüffen, tritt oft hervor. Die Aufführung zeigte auf Schritt und Tritt, daß eine immense Arbeit geleistet, wiewohl viel Mühe und Sorgfalt anzuwenden waren, um ein „unübliches“ Wortstellung herauszubringen. Und man war der unangenehmen Schwierigkeiten der Inten-

Duesterbergs Antwort an Wirth.

Der zweite Bundesführer des Stahlhelm, Oberstleutnant Duesterberg, erwiderte in einer in Zeit gehaltenen Rede auf die Vorwürfe des Reichsinnenministers Dr. Wirth:

„Wir stehen dem Kabinett Brüning noch heute mit dem stärksten Willkuren gegenüber. Herr Wirth hat dieser Tage die Besprechung über eine Aufhebung des Stahlhelmverbotes in Rheinland-Westfalen abgelehnt, weil ich ihn in Wagbezug in einer Rede sehr angegriffen hätte. Ich finde, die Herren sind sehr empfindlich, sie nehmen alles mögliche über Kopf habe gesagt und wiederhole es heute: „Wir haben kein Vertrauen zu Männern wie Dr. Wirth und Dr. Carls.“

von denen uns der eine als Feinde bezeichnete und der andere uns, die Mitglieder des Reichsausschusses, schwer angegriffen hat. Diese löst sich nicht ergründen und wir können diesen Leuten keine Planförmigkeit ausstellen. Wir wollen keinen Akt der Gnade oder des Wohlwollens, wir wollen nur unser Recht.“

Das Kabinett Brüning sieht keinen Anlaß, das Verbot aufzuheben, trotzdem scheidet worden ist, daß der Stahlhelm sich an den Veränderungen überhaupt nicht beteiligt hat. Für eine eventuelle Aufhebung des Verbotes hätte man die Bedingungen gestellt: 1. den dortigen Stahlhelmführer zu opfern und 2. der Stahlhelm möchte sich mit der katholischen Geistlichkeit befertigen.

Das haben wir strikt abgelehnt. Wir gehen durch sein laudisches Joch, nur um Herrn Wirth die Freude zu machen, uns gebemtigt zu sehen.

Der Kurs Brüning war eine große Enttäuschung insofern, als das Verhältnis zwischen Zentrum und Sozialdemokratie trotz der Trennung im Reich in Preußen unverändert befehen bleibt.

Wir haben Anlaß, unsere Haltung gegenüber dem Kabinett Brüning nur zu verfestigen.“

Baugoin Nachfolger Seipels.

Wie parteiämlig mitgeteilt wird, fand am Donnerstag eine Sitzung der Christlich-Sozialen Bundespartei statt. Der Vorsitzende machte davon Mitteilung, daß Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel auf seinem Entschluß, von der Vorherrschaft der Partei zurückzutreten, beharre. Die Parteileitung sollte den Beschluß, der heute fallenden Sitzung des Bundesrates den einstimmig genehmigten Vorschlag zur Befreiung der Stelle des Parteivorsitzenden zu erteilen. Wie hierzu verhandelt, betrifft dieser Vorschlag den Bizekanzler Baugoin.

Der Reichspräsident hat dem Schöpfer und Leiter des Deutschen Museums, Geheimrat Dr. Ostap v. Miller in München, zu seinem 75. Geburtstag den Adlerschild des Reiches verliehen.

Blondes Haar: PIXAVON als Shampoo. Deutl. 30 3

langen Kette neben Carl Romberg (Sekretär und Kapellmeister) noch Walter Schramm (Regisseur), auch Hannu Schöllin (erste Violinist). Das Orchester lag sich von einer ungenügenden Aufgabe ab, löste sie aber unter Generalmusikdirektor V. G. und, welcher der Aufführung seine ganze Leidenschaft, Energie und Schlagfertigkeit ließ in äußerst anerkennender Weise. Das nicht sehr zahlreiche Publikum lag der Aufführung mit geteilten Empfindungen an und beteiligte sich erst am Schluß lebhafter an dem wohnunterhaltenen Beifall, der wohl mehr den Mitwirkenden als dem Werke galt. Martin Frey.

Kommende Opernaufführungen. Eine neue Oper von Hermann Grabner „Die Nidlerin“ wird am 7. Mai als erste Veranstaltung des Musikfestes in Wuppertal aufgeführt. — Im Rahmen der Berliner Kunstwochen gelangen am 1. Juni zwei neue Werke von Egon Ullrich zur Aufführung. Es ist eine Oper „Alteisen“ nach einem Jugendroman von Hugo von Hofmannsthal und ein Tanzdrama „Opferung der Gefangenen“ nach einem altägyptischen Spiel.

Ein deutsches Chorspiel in Belgien. Demnach gelangt in Gent das Chorspiel „Der Krieg“ von Karl Vogt zur Aufführung. Das Werk wurde zu diesem Zweck von Hendrick de Vos ins flämische überetzt.

Ein englisches Ensemble-Gespiel in Deutschland. Die englische Theatertruppe English Players beginnt in diesem Jahr ihre Europa-Tournee, die sie in jedem Jahre auch nach Deutschland führen wird. Die Truppe wird Anfang der nächsten Spielzeit im Schauspielhaus in Wuppertal gastieren und voraussichtlich auch nach Berlin kommen. Die Regie führt für Deutschland umharr. „Hamlet“, „Die heilige Johanna“ und „Die erste Mrs. Selby“.

Ein Mofelsack rollt nach Berlin.



Ein Kellereiarbeiter aus Gaden bei Cochem an der Mosel hat sich mit diesem Deliziat-Mosel-Fuderfaß, das auf 1300 Liter gefaßt ist, auf den Weg nach Osten gemacht. Er will in...

einem Vierteljahr bis nach Berlin kommen und auf seinem Wege über Köln, Düsseldorf, Essen und Dortmund entsprechend Stimmung machen für das heimatische Gewächs.

Schweres Unwetter in Frankreich.

In ganz Frankreich ist ein erheblicher Temperatursturz eingetreten. In den südlichen Gegenden sind am Mittwoch schwere Unwetter niedergegangen, die zu Ueberflutungen geführt haben. Bei Montelmar sind die Flüsse Jabron und Rouillon über die Ufer getreten und haben zwei Dörfer durchbrochen. Die niedrig gelegenen Teile der Stadt fielen zum Teil unter Wasser. Aus einigen Häusern mußten die Bewohner gerettet werden.

Auch das Wasser der Loire ist erheblich gestiegen und bei Verneuil steht es drei Meter über dem normalen Stand. In Saouen ist Schmelz eingetreten.

Die aus Südkontinent vorliegenden Meldungen über neue Ueberflutungen der Flüsse werden mit Besorgnis verfolgt. In der Gegend von Rennes haben die Fluten des Mayet, die Seine und Oise mit sich führend, eine Eisenbahnlinie überflutet und sich auf die umliegenden Wälder verteilt. Zahlreiche Häuser und Gärten stehen bereits unter Wasser. Die Gewalt der Fluten ist so stark, daß eine 15 Meter lange Mauer mit Weichheit fortgetragen wurde.

Die Schatzkucher von Zaandam

Die Ausgrabungen, die in der in der Nähe von Amsterdamer liegenden Stadt Zaandam von mehreren deutschen Ingenieuren unter Mitwirkung einer Berliner Wahragerin zu dem Zweck veranlaßt wurden, um einen dort angeblich vor mehreren Jahrhunderten vergrabenen Millionenschatz eines Reichthumers zu finden, wurden plötzlich eingestellt. Die Ingenieure sind nach Deutschland zurückgekehrt, um wie sie angeben, mit modernen Ausgrabungsapparaten nach Zaandam zurückzufahren und die Suche nach diesem Schatz wieder anzunehmen. In Zaandam glaubt man jedoch nicht mehr an ihre Rückkehr, da die bisherigen Ausgrabungsergebnisse sehr enttäuschend waren. Die bei den Ausgrabungen beschäftigten Arbeiter haben die Arbeit aufgegeben, die Grabungen auf eigene Rechnung und Gefahr fortzusetzen.

Der Filmkönig sucht vor seinem Landsleuten

Der amerikanische Filmkönig Duff, Direktor der amerikanischen Paramount-Filmfabrik, der aus Ungarn stammt, ist in seinem Heimatdorf viele zum Besuche eingetroffen. Er hat seit vielen Jahren in freigelegter Weise für die kulturellen und wirtschaftlichen Bedürfnisse seiner Heimatgemeinde gesorgt. Der Filmkönig wurde von einer Wohnung festlich empfangen und auf seine nur denkwürdige Stelle geehrt. Er ist sich indessen gewiß, seinen Besuch für den ursprünglichsten Tag vorgezogen zu haben, abzukürzen, weil er sich des Auftritts der zahllosen Wirtinnen nicht erwehren konnte.

20 Arbeiter bei einer Explosion getödtet.

Bei einer Explosion in einer Fleischräucherwerk der Armour-Company in St. Joseph (Missouri) wurden 20 Arbeiter getödtet und zehn verletzt.

Großer Brand im Hafen von Neu-York.

Im Hafen von Neu-York hat am Donnerstag ein großer Brand ausgebrochen, der immer noch weiter wüthet. Vier Petroleum-Lampendampfer fingen aus bisher unbekanntem Grund Feuer. Flammen und starke Rauchschwaden sind weit zu sehen. Während des Brandes floh einer der Petroleum-Lampendampfer in die Luft. Das Feuer hat auf dem Pier sowie auf das Anlagelager im Hafen übergegriffen. Bisher sind 88 Verletzte zu verzeichnen. Die Verluste werden durch den Hienenqualm außerordentlich erhöht.

Der große Hafenbrand hat nach Schätzungen bisher schon einen Sachschaden von 5 Millionen Dollar verursacht. Die an die Brandstelle angrenzenden Wohnhäuser sind geräumt worden. Dreihundert Familien sind auf die Straße vertrieben worden.

Neue Erdbeben?

Der Seismograph in Denver in Nordamerika hat gestern um 12.16 und 12.18 Uhr zwei heftige Erdbeben registriert. Der Sturz des Bebens soll etwa 6500 Kilometer von Denver entfernt, jedoch nicht auf dem amerikanischen Kontinent liegen. Das neue Erdbeben scheint besonders schwerer Natur zu sein.

Auch die Erdbebenwarte in Sphenheim bei Stuttgart registrierte heftige Erdbeben in der Entfernung von 3000 Kilometer östlich. Im Mittelmeer waren die Instrumente über eine Stunde in bester Bewegung. Der unumstößliche Sturz des Bebens dürfte in Kleinasien zu suchen sein.

Eine Million Tonnen Schlamm in die Luft geschleudert.

Der Londoner Daily Telegraph meldet aus Auckland (Neuseeland): Bei einer vulkanischen Eruption im Siamataal auf der Nordinsel, 135 Kilometer nordöstlich von Napier, wurden schätzungsweise eine Million Tonnen flughen Schlammes in die Luft geschleudert. Eine Höhe von etwa acht Dutzend Metern war drei Meter hoch mit Schlamm-Massen bedeckt, die herab fielen. Dem Ausbruch ging ein lautes Krachen und dumpfes Donnern voraus. Man glaubt, daß sich in dem Bezirk große Petroleummengen befinden und daß die aus dem Petroleum entweichende Gase die Eruption verursacht haben.

Die neue Zuchtrevolle in Columbus.

Die amtliche Wiegebüchse der Vorkänge bei der neuerlichen Sühneher in der Zuchtanstalt in Columbus, wozu ein Gelangenswärter verpflichtet mit einem Pflichtenheft behaftet und zwei Gelangene erschossen haben soll, scheint nicht genau den Tatsachen zu entsprechen. Die Gelangenen, die seit der Feuersbrunst im Hof der Zuchtanstalt in einem Zellengerüst untergebracht waren, leisten vielmehr einige Zelle in Brand. Der starke Wind trug die Flammen weiter, bis das ganze Zellengerüst zerstört war. Die Gelangenen müssen nunmehr innerhalb der Stadtmauer in einem Freizeitanlage bleiben. Die Sicherheitsmaßnahmen sind neuerdings verstärkt. Auch die Munitionsvorräte wurden ergänzt, da weitere Meutereiverluste befürchtet werden.

Zeileis Zaubertrick geht in Trümmer. Der Wunderdoktor gegen den Universitätsprofessor.

Der Wissenschaftler klagt der fahrlässigen Tödtung an. Unter sehr großem Andrang fand vor der 17. Sitzung des Landgerichts III in Berlin der erste Verhandlungstermin in dem Zivilprozess statt, den der Gallspader Wunderdoktor Valentin Zeileis gegen den bekannten Berliner Arzt, Universitätsprofessor Lazarus, angehängt hat. Unter den Juroren bemerkte man zahlreiche Ärzte und Krankeisenwärter, aber auch eine Reihe von Zeileis-Anhängern. Der Vorsitzende leitete die Verhandlung mit der Bemerkung ein, daß die Vernehmung medizinischer Fragen nicht Sache des Gerichts sei und daß sich deshalb die Parteien um die Anträge der Klage halten müßten. Justizrat Dr. Bernheim, der den Antrag auf kosten-

pflichtige Abweisung der Zeileis'schen Klage gestellt hatte, erklärte darauf, daß nach der Uebersetzung von Prof. Lazarus das Zeileis-Verfahren strafbar sei, weil die Heilversprechen in vielen Fällen nicht erfüllt worden wären, und daß daher ein solches Verfahren überhaupt nicht den Schutz des Reichs in Anspruch nehmen könne. Aus diesen Gründen müsse man auch auf das Zeileis-Verfahren selbst eingehen, wenn die Gegenseite auch durch Zurückziehung ihrer diesbezüglichen Anträge dies vermeiden wolle. Nach einigen Auseinandersetzungen prozessualer Art begründete dann R.A. Donnem den Klagenantrag Zeileis': Prof. Lazarus habe

am 15. Januar vor der Medizinischen Gesellschaft in Berlin einen Vortrag gehalten, in dem er zu einer Verurteilung der Zeileis'schen Methode gekommen sei. Prof. Lazarus habe behauptet, daß er die Zeileis'sche Methode in Gallspad studiert habe, und daß in Zweig- und Niederlassungen in München an ihm Heilungsdiagnosen von den Zeileis'schen Schülern sehr und Dr. Schauer gefehlt worden seien. Diese Behauptungen beruhen aber auf unzutreffenden Tatsachen. Ein Aufenthalt von 30 bis 40 Minuten und eine Unterredung mit einem im Laboratorium von Zeileis angefertigten Ingenieur-Bildungsplan kann man kaum als eingehendes Studium bezeichnen. Prof. Lazarus hat sich lediglich mit dem Ingenieur unterhalten. Professor Lazarus ist also nicht in die Behandlungsräume in Gallspad hineingekommen und hat nicht die Apparate gesehen. Prof. Lazarus will vorher in Salzburg in dem Institut der Frau Dr. Notter, einer früheren Schülerin von Zeileis, die Apparate gesehen haben. Ich muß betonen, daß Frau Dr. Notter keine Autorität vor Zeileis hat, daselbst gilt für die Münchener Anstalt, in denen sich Prof. Lazarus behandeln ließ.

Es gibt überhaupt keine autorisierten Zeileis-Institute außer in Gallspad und sie werden gegen den Willen der Kläger eingestellt. Dr. Donnem ging sodann auf die Behandlung in München ein, das sich Prof. Lazarus in zwei Zeileis-Instituten unterzogen hat.

Prof. Lazarus hat sich als Kranker Paul Wöhmel aus Berlin in diesem Institut ausgemacht und Krankheits Symptome simuliert. Bei Dr. Schauer hat Prof. Lazarus Symptome vorgezeigt, die auf eine Nervenmark-Entzündung hindeuten, das sich Prof. Lazarus aber gar keine Diagnose gestellt, denn er hielt ihn für einen Hypochonder oder Süchtiger, den man nicht noch in der Krankheit belästigen solle. R.A. Dr. Brühlmann wies dann noch für den Kläger darauf hin, daß Zeileis'sche Verfahren wegen Kurpfuscherei gegen Zeileis eingestellt werden seien.

Darauf ergriff Justizrat Bernheim, der Vertreter von Prof. Lazarus, das Wort zur Begründung des Klagenabweisungsantrages. Trotz des Zurückgehens von Zeileis handele es sich um einen Naturprozess, der unter dem Mikroskop, Mikroskop und Fernrohr gegen Wissenschaftler gesehen werden müsse. Die Behauptungen von Prof. Lazarus, daß er Zeileis'sche Verfahren Kurpfuscherei, Schwindel und Selbstmord sei, das Scheitern bei organischen Leiden nicht erzielt werden könnten und daß die Patienten des Klägers ihre Verleumdungen oft mit dem Tode und dauerndem Leidtum bis zum Tode hätten in vollem Umfange aufrechterhalten werden, und Zeileis selbst habe in auch die diesbezüglichen Anträge wohlweislich zurückgezogen. Justizrat Bernheim schloß dann ausführlich das Schreiben des Gallspader Wunderdoktors.

Serr Zeileis verneinte sich, in wenigen Sekunden eine Diagnose zu stellen und mit sehr wichtigen Strahlendosen, chemische, elektrische, magnetische, etc. Verfahren, etc. zu helfen.

Im weiteren Verlauf des Prozesses kam es zu überaus

Stürmischen Auftritten

Prof. Lazarus schilderte selbst seine Verlesung in Gallspad sowie die Unterredungen, die er sich mit Zeileis'schen Schülern in München unterzogen hat, wobei bei ihm in einem Falle Zungenentzündung und bei dem anderen ein Rückenmarkleiden festgestellt wurde, obwohl er, wie er vor Gericht betonte, nur über harmlose Schwärze im Rücken geklagt habe. Prof. Lazarus hat die Glasröhre den hochbetagten Zeileis'schen Wunderarzt, an Verleumdungen mitgebracht. In immer wachsender Erregung schilderte Prof. Lazarus, wie in Gallspad eine Parade des Glanz zu sehen und wie in Gallspad die Diagnose gestellt wurde, die er in Berlin seines Verteidigers Dr. Bernheim abgab er dann nach, wie die Untersuchung an sich selbst in dem Münchener Institut vor sich abgegangen sei. Er fuhr ein paarmal mit der hohen Glasröhre an der Brust und am Rücken des Patienten vorbei und erklärte, daß durch diese Diagnose Zungenentzündung und ein Rückenmarkleiden im anderen Falle festgestellt worden sei. Prof. Lazarus geriet bei seiner Schilderung in immer größerer Erregung. Er rief dann in höchster Erregung aus: Auf Grund meines Materials klage ich Zeileis der fahrlässigen Tödtung an Hunderten von Menschen an.

Prof. Lazarus geriet in so hochgradige Erregung, daß er bei diesen Worten die Glasröhre von Zeileis'schen Wunderarzt, auf dem Gerichtstisch zertrümmerte, so daß die Glas splitter weit umherflogen. Auch der Juroren bemächtigte sich eine außerordentliche Erregung der Vorsitzende verurteilte Prof. Lazarus zu beschuldigen.

R.A. Dr. Werner-Bien geriet nun ebenfalls in heftige Erregung und erklärte, daß er von Zeileis gefehlt worden sei. Er beschloß das Auftreten von Prof. Lazarus als ungebührlich.

Advertisement for Swadeshi Paper. Includes text: 'INSIST ON BUYING SWADESHI PAPER', 'YOUTH! Do You Long For India's Liberty?', 'BOYCOTT BRITISH GOODS TO EVERY HOME', 'SUPPORT INDIAN INDUSTRIES', 'PIONEER STOCKISTS', 'TITAGRAH PAPER MILLS CO. LTD.' and an illustration of a person writing.

Diese indische Schiffschiff trägt auf der Vorderseite die Aufschrift: 'Zugend, willst du Indiens Freiheit? Dann trage die Volkshaft des Volkstotts britischer Waren in jedes Haus!'

Advertisement for NIVEA KINDESEIFE. Text: 'In den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden NIVEA KINDESEIFE waschen und baden. Dem Kind wird dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleiben. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorrichtung besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.'

Advertisement for NIVEA-CREME. Text: 'Freilicht, Freiluft und Sonne! Und dazu NIVEA-CREME. Das gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen. - auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muss ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Sie vermeiden dadurch das Gefahr des heißen Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehalts an Euceric dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel! In Dosen: reinem o.20, o.30, o.60 und 1.20 In Tuben aus reinem Zinn RM. o.60 u. 1.-'

Schienerstrang London — Südafrika.

Auftrag zum Bau eines Gibraltar-Tunnels.

In der letzten Zeit nimmt die europäische Presse dem projektierten Tunnelbau unter dem Kanal, welcher die Südröhre der britischen Inseln mit der Nordröhre Frankreichs verbinden und auf diese Art einen direkten Schienenweg zwischen dem Inselreich und dem

betrieblichen des ganzen Baus mit 5 Jahren berechnen.

Der projektierte Tunnel soll dreifach gebaut, d. h. er soll drei Abteilungen erhalten, und zwar je eine Abtheilung für die in beiden Richtungen verkehrenden Züge

Ein Festtag der deutschen Luftfahrt.



Das 2000 deutsche Flugzeug und zugleich größte Landflugzeug im Verkehr. Die Junkersmaschine G 38, die bekanntlich das größte Landflugzeug der Welt ist, ist jetzt unter der Nummer „D 2000“ im Luftverkehr amtlich zugelassen worden. Die Großmaschine liegt gegenwärtig auf dem Flughafen in der Junkerswerke und wird demnächst von der Luftlinie endgültig übernommen werden. Hier wird sie als Frachtflugzeug für große internationale Überlandflüge Verwendung finden.

europäischen Kontinent schaffen soll, viel Interesse.

Es existiert aber ein zweites, vielleicht nicht weniger wichtiges und interessantes Tunnelprojekt, und zwar der Plan, Europa mit Afrika durch einen Tunnel, der an der südlichen spanischen Küste, in der Nähe von Gibraltar, beginnen und an der gegenüberliegenden Küste Afrikas, in der Gegend von Ceuta, münden soll, zu verbinden.

Die spanische Gegend ist in Paris hat jedoch eine Deutsche herausgebracht, die den Werdegang dieses Tunnelprojektes und die Vorteile, die seine Ausführung mit sich bringen würde, schildert. Schon im Jahre 1919 wurde in Barcelona ein Studienkomitee für den Tunnelbau zwischen Gibraltar und Ceuta gegründet. Das Komitee und Bauvereinigungen wurden einige Treffen bis projektierten Tunnels vorgeschlagen.

Das Komitee einigte sich auf den Plan der Durchführung des Tunnels von dem kleinen Erie Talle in Spanien bis zu einem Punkt nördlich von Tanger an der marokkanischen Küste. Die Gesamtlänge der Strecke wurde mit 92 Kilometer erachtet; der Tunnel sollte etwa in der Tiefe von 250 bis 300 Metern liegen. Das vom Komitee gebilligte Projekt läßt eine Gefährlichkeit der durch den Tunnel verkehrenden Züge von mindestens 30 Kilometern in der Stunde zu. Somit könnten täglich 120 Züge den Tunnel passieren. Schätzt man die Gütermenge jedes Zuges auf durchschnittlich nur 100 Tonnen, so würde sich daraus ein Verkehr von etwa 12 000 Tonnen täglich ermöglichen.

Die Gesamtkosten des Tunnelbaues werden mit 300 Millionen spanischer Pesetas angegeben, die Dauer der Arbeiten bis zur An-

bestimmte Rohr einen von nur 3 Meter haben.

Die Ausführung des Tunnelbaues würde den Passagier- und hauptsächlich Warenverkehr zwischen Europa und Afrika erheblich steigern. Nachdem der große Plan der trans-afrikanischen Eisenbahn zur Vollendung gebracht wird, würde der Tunnel zur Erleichterung des afrikanischen Kontinentes in sehr noch ungenutzter Weise beitragen.

Die spanische Handelskammer in Paris weiß darauf hin, daß der Gibraltar-Tunnel bei seiner Ausführung nicht mit solchen Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird, wie in der letzten Zeit angenommen wurde. Sie kennt, daß die englischen und französischen Schiffahrtsgesellschaften, die im Tunnelprojekte die Verdröhung ihrer Existenz sehen, sowie auch manche englischen Industriemagnate, die den Verlust ihrer Handelsverbindungen, erlittene Gegner des Projektes. Solche Gegner gibt es in Bezug auf den Gibraltar-Tunnel fast nicht. Weder der beiden grandiosen Projekte — der Kanal- oder der Gibraltar-Tunnel — wird zuerst realisiert werden? Sollten die beiden Tunnelpläne verwirklicht werden, so würde dies die Schaffung eines direkten Schienenstranges von London bis an die entlegene west- oder südafrikanische Küste bedeuten!

Die spanische Handelskammer wendet sich mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit dreier Länder — Spaniens, Frankreichs und Englands — und fordert sie zum Wettstreit zwecks Verwirklichung der beiden grandiosen Aufnahmestadien des modernen technischen Genies an.

Willi Klarer muß pumpen

Willi Klarer, dessen Gefängnisstrafe gegen Verleitung einer Raubtation von 50 000 Mark, am Donnerstag die Strafbefreiung erlangte, wurde am Mittwoch früh unter Begleitung



einem Kriminalbeamten beurlaubt, um bei Freunden die Strafbefreiung zu feiern. Da ihm dies in der dafür bestmöglichen Zeit nicht gelang, kehrte er in das Untersuchungsgefängnis zurück. Die Freunde versuchten weiterhin, das Geld zusammenzubringen. Das Verbot wird am Donnerstag über die Gefängnisverwaltungsbüro der beiden anderen Brüder Klarer schriftlich aufhoben.

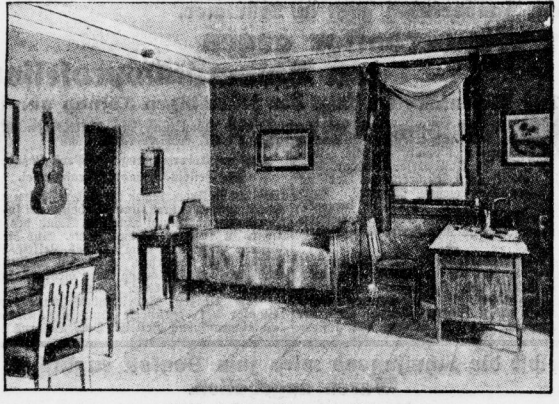
Fairbanks verliert 50000 Dollar an Oreta Garbo.

In den Filmreisen von Hollywood erzählt man sich seit einiger Zeit, Douglas Fairbanks habe bei einer Oreta-Garbo, die in seinem Hause verhaftet wurde, in einer Nacht mehr als 50 000 Dollar an Oreta Garbo verloren.

„Affling“ ist der neueste amerikanische Sport, dessen Anhänger bereits nach Tausenden zählen. Es ist eine sportliche Konkurrenz zwischen Amateurathleten — (Amateurathleten ist jeder moderne Amerikaner) — und besteht

aus einem Anlauf von 200 bis 300 Metern, dem einen Gegner, der den Lauf in einem Sprung beendet, dem anderen, der den Lauf in einem Schritt beendet.

Schillers 125. Todestag.



Schillers Sterbezimmer in Weimar.

Die Berliner Gastwirte haben eine Veranstaltung abgehalten, und dabei mit großem Interesse festgestellt, daß der Durchschnittserwerb der Berliner Volkseigenen des vergangenen Winters sich auf 180 Mark belaufen habe. Mit Recht haben die Gastwirte darauf hingewiesen, daß ein ungeschickter Wirtschaftsweltwidrigkeit, mit einer kleinen Summe von etwa 6 bis 7 Mark morgens 5 auszukommen, und dabei noch durstig zu sein! Daß die Berliner oft zu leicht Mann eine halbe Flasche Sekt und dann bis morgens nur noch Sekt bestellen, und immer nachgeben, ist bekannt.

Die Leute verzehren nichts mehr.

Der Weinstrom ist übrigens in ganz Deutschland in geradezu erschreckendem Maße zurückgegangen. Es wurde bei der Berliner Verammlung darauf hingewiesen, daß der Franzose durchschnittlich 150 Liter, der Italiener 100 Liter im Jahr trinkt, während der Deutsche sich seit einigen Jahren mit 7 Liter begnügt. Dieser enorme Rückgang hat nicht nur mit Geld etwas zu tun, er ist auch auf die gewaltig angewachsene Sportbewegung in Deutschland zurückzuführen.

Aus dem Leben schöner Frauen.

Von C. S. Braumann.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eines Tages wurde ein reicher Kaufmann von Palermo, dessen Nichte die Götze der Königin war, unter dem Verdacht verhaftet, sich an politischen Umtrieben gegen den König beteiligt zu haben. Es genügte damals, dem Statthaltermandanten Montecarlo aus irgendeinem Grund unangenehm zu sein, um in Gefahr zu geraten, verhaftet zu werden, und das Gericht arbeitete nach mittelalterlichen Methoden: Gehörnisse wurden durch die Folter erpresst. Die Gefährliche von Neapel und Palermo hatten viele Gefährliche, die gegen diese mittelalterlichen Methoden und für Einbringung eines Parlaments agitiert hatten oder auch nur unter dem Verdacht dieser Agitation standen.

Die Königin hörte den Bericht ihrer Zofe an. Sie ging zum König und bat, die dem Statthalter nach bereits abgehaltener Folter auch in der Praxis abzumachen, da sie unwürdig sei und unarbeitsam und unheimlich. Auch im geheimen würden die Martern nicht mehr nachgeben.

Der König versprach, sich der Sache anzunehmen. Aber es gelang ihm nicht, sich durchzusetzen.

Die innerpolitische Gärung wurde erhöht durch die Verhaftungen des Königs Victor Emanuel II., nach Italien unter seiner Krone zu vereinen. Dabei wurde ihm in Sizilien und Neapel der berühmte italienische Revolutionär Garibaldi unabsichtlich der wertvollste Helfer.

Die Königinwittwe führte Garibaldi im geheimen, in der Hofkirche, mit seiner Mitwirkung ihren Sohn Ludovico zum König zu weihen. In diesem Moment wurde die Schweizergarde gegen den König auf einen Revolver gegen die aufgestellten Schweizerischen Revolverner vor das königliche Palais. Das Schicksal des

Revierbesitzes ist besetzt. Da gelang es dem tapferen Dazugewitterten der verheirateten, jungen Königin und des Hauptmannes Wieland, die Revolte zu erdrücken.

Nachträglich teilte Hauptmann Wieland der Königin mit, daß der ganze Zustand von der Königinwittwe inszeniert worden war. Sie verzog sich bei ihrem Gemahl, dem König, dafür einzutreten, daß der Fall unterstellt und Wieland zur Befreiung befördert werde.

Während sie beim König diese Witte vortrug, trat plötzlich die Königinwittwe ein. Nun kam der Fall offen zur Sprache und die beiden Frauen gerieten so hart aneinander, daß der König umhinkam zur Verurteilung machte. Aber die junge Königin regte. Wieland wurde befördert.

Die Königinwittwe sann auf Rache. Pöbeln war es im Grunde des Hofes, man führte sie gebührend und offen: Wieland ist der Geliebte der Königin.

Die Königin, die sich ihrer Schuld gewandt war, ritt nun aus Trab täglich mit ihm aus und ließ sich auch sonst viel mit ihm sehen. Und das Wunder achtete: Das Vertrauen und die Liebe des Volkes zu ihr liege und die Verteilung verurteilte.

Garibaldi leistete sich die innerpolitischen Verhältnisse immer mehr zu. Am Jahre 1860 kam Garibaldi. Er kam wie von Genua aus für das einzelne Land Italiens und für die Befreiung der Vorposten in Neapel und Sizilien. Taufende liefen ihm zu und als Sieger, so er in Sizilien Genoa traf. Am 19. Juni 1860 unternahm das Volk unter seiner Führung einen Sturm auf die Zitadelle von Palermo, die mit der Verhörung der Besatzung. Diese hundert Genuesen, Franzosen und andere kamen heraus, unter ihnen auch der Onkel der Zofe der Königin. Als die Wende der Gefährlichen sah, erlosch sie ein Wirtaustausch, der sie alles demontieren und erwidern ließ. Man ihnen in den Berg kam. Dem Statthaltermandanten Montecarlo, dem die Hauptwittwe galt, sah man die Kleider von Weis, unterhandelte ihn zu Tode, trennte seinen Kopf vom

Rumpfe und trug ihn einer Tropfkeule gleich, im Triumph einher.

Als der König Franz II. davon erfuhr, befohl er dem General Nunziante, unverzüglich gegen Garibaldi ins Feld zu ziehen. Nunziante versagte und ebenso alle anderen Offiziere.

Am 27. Juli 1860 zog Garibaldi im Siegesjubiläum in Messina ein. Jetzt glaubten die Stehrbrüder des Königs, für ihre Throngefolge den rächtigen Moment gekommen und setzten auf Anraten ihrer Mutter einen Aufmarsch gegen den König ein. Es kam zu einer sinnlosen Schießerei, die das Volk nur noch mehr aufbrachte. Der König hatte keine Ahnung davon, daß im eigenen Hause das Gift der Empörung anschwelzte wurde. Mit dem Wut des guten Gewissens begann er sich in die Klauer zu den aufreißerischen Soldaten, und es gelang, sie wieder für sich zu gewinnen.

Als das Ministerium von ihm von ihm ab und forderte von ihm ein geistliches Verleugern der Schuld und des Schicks, bis welcher Nähe eingepfercht sei. Darauf entließ der König die Minister und gab eine Volksliste an sein Volk heraus. Aber sie blieb unverändert. Das Druckerpersonal war bedroht worden.

Nun blieb dem König nichts anderes übrig als flucht. Am 6. September 1860 verließ er mit der Königin das Land. Als die Sonne ins Meer sank, nahm sie die Krone des Königreichs Neapel und beider Sizilien mit hinab.

In Neapel war Garibaldi einbezogen und mit ungeschontem Jubel empfangen worden. Der König floh daher nach dem kleinen Küstendorf Gaeta und wohnte nun in einem der schmucklosen kleinen Räume der Festung. Die Königin war der einzige Mensch, der ihn begleitete, sonst war er von allen verlassen. Die Festung Gaeta, auf einem hohen Felsen gebaut und nur sehr mangelhaft mit Munition, Proviant und Artillerie versehen, wurde besetzt von dem Schweizer General Schaub, welcher, dem Königspaar in Treue ergeben war.

Anfang Dezember 1860 begann die Beschießung der Feste. Die Königin Maria Sophia war die Seele der Verteidigung. In Notfällen durchwandelte sie das Fort von einem Ende zum anderen. Sie trug auf dem Kopf eine Krone, die durch einen armenolischen Mantel. So konnte sie jeder, so liebt sie werden. Die Zeitungen brachten ihr Bild mit der Unterschrift: „Die Heldin von Gaeta“.

Im Januar 1861 entließ sich der König, es der Verlobung frei zu geben, es bei ihm aufzuhören und mit ihm werden oder die Festung verlassen wollte. Darauf verliehen einige Offiziere und zahlreiche Mannschaften die Feste. Nun blieb es liegen oder werden. Die Wirtaustausch des Königs und der Königin waren längst zertrümmert, beide wohnen in einer Katakomben, die notwendigst eingeschleitet war. Garibaldis Truppen feuerten tagaus tagen ihr schweres Geschütz in die Stadt und in die Festung, vom Ende nie von den Kreuzzugriffen an.

Es gab für den König nur einen Gedanken: das Königreich zu retten oder mit ihm unterzugehen. Die Schweizer meinten sich, sich zu ergeben. Sie wollten sterben, bis der König die Feste mit in Feuer hand, den Verwundeten half und die Sterbenden tröstete.

(Fortsetzung folgt.)

Der Großhader.

Auf dem Wege — „Wie alt ist diese Kuh?“

„Zwei Jahre!“

„Boran legen Sie dem das?“

„An den Hörnern!“

„Ja, ja natürlich — zwei Hörner!“

Alte Gans.

Vorher: Boran erkennt man das Alter der Gans?“

Wort: „An den Zähnen.“

Wort: „An den Zähnen, die Gans haben doch keine Zähne.“

Wort: „Aber wir, Herr Lehrer.“

Aus der Heimat Friedensmord und Selbstmord- versuch.

Verneberg, Donnerstag vormittag wurde im Hause Nikolafstraße 12 die von ihrem Mann geliebte 47 Jahre alte Emma Joch mit ihrer 14jährigen Tochter Elsebete vergiftet aufgefunden. Das Mädchen war bereits tot; die Mutter gab noch schwache Lebenszeichen von sich und wurde sofort ins Krankenhaus geschafft. Anschließend hat Frau Joch dem Selbstmord versucht. Sie erwarb sich ihren Lebensunterhalt durch das Waschen. Was mit die Tat auszuführen ist, steht noch nicht fest.

Doppelselbstmord eines Ehepaares.
Halle. In der vergangenen Nacht hat die Haushälterin Weiland mit ihrem Mann in seiner Wohnung Wilhelm-Müller-Straße mit Knütteln vergiftet. Der Grund ist in der 20jährigen Krankheit der Frau zu finden.

Ende eines Aufzugs.
Quedlinburg. Die drei Quedlinburger, die kürzlich mit einem Fahrgast die Anschrift "Die Erdenkönigin Deutschlands" trug, eine Festschrift "Hund und Deutschland" antraten, mußten in Brandenburg ihr Unternehmen aufgeben, da das Fahrgast nicht mitgehen wollte und sich in seine Bekleidungsstücke auflegte. Den drei Bekleidern wurde vorbestimmlich mit Recht ein wenig liebevoller Empfang zuteil geworden.

Zum Fallbootunglück.
Gumburg. Die Leiche des am 1. Osterfesttag mit seinem Fallboot verunglückten Deutschen Kurt Kempel aus Halle wurde Mittwoch früh von Herrn Bernhard Franke aus Eichen unterhalb des Rantzenauer Weilerbaches aufgefunden und aus der Saale gefischt.

Geldmangel.
Seega bei Frankenhäusern. Wie sehr das Geld fehlt, zeigte sich bei der Zwangsversteigerung des Landwirt Robert Hoffmanns Grundbesitz. Auf das an 6000 Mark geschätzte Grundbesitz gab als einziger Bieter Felix Falkenstein aus Döhrn das Höchstgebot von 600 Mark ab. Der Zuschlag steht noch aus.

Riesiger Spargelversand.
Stendal. Durch die fruchtbarere Witterung in der Spargelzeit des aus der gesamten Altmark zum Versand kommenden Spargels vom Porzellan fast erledigt. Man schätzt die Gesamtmenge des täglich abgefertigten Spargels auf annähernd 20 000 Kilogramm.

Schneckenbrand durch Bligstrahl.

Esch (Köthen). Bei dem Mittwochabendmitternacht über die Heilige Geist niedergegangenen Schmetter traf ein Bligstrahl eine Schnecke des Rittergutsbesizers von dem Bausche-Vohle. Das Gebäude stand alsbald in Flammen und wurde bis auf die Grundmauern eingestürzt. Mitverbrannt sind eine Dreschmaschine und eine Erdbepflanze. Die Bligstrahl war auch die Schnecke nicht mehr zu retten war, schätzte man die Nebengebäude vor dem Überreifen des Feuers.

Die Krise des Mansfelder Bergbaues.

Einleben. Bekanntlich hat die Mansfeld A.-G. bei dem zuständigen Demobilisationskommissar vorzüglich die Stilllegung des gesamten Kupfer-Eisenbergbaues und Sulfidbetriebs mit Nebenbetrieben angefordert. Demnach ist der festsitzende Teil des Bergbaues in Eisen und Wolfram-Vergütung in Eisen unter Vorbehalt des Regierungspräsidenten u. Sarnack entwickelt Generaldirektor Stahl ein Rotprogramm, bei dessen Durchführung die Gesellschaft eine Gesamtsumme von 100 Millionen erheben müßte. Das Rotprogramm sieht in eine Kürzung der Gehälter und Löhne, Steuererleichterungen und Franchisenarrangierungen vor. Der Regierungspräsident gab auf Grund persönlicher Verhandlungen in Berlin seinen Rat, daß bei den beteiligten Zentralbehörden Breiten und des Reiches volles Verständnis für die überragende Bedeutung der Mansfeld A.-G. für den gesamten Wirtschaftszweig obwalte. Man werde in Berlin nichts unversucht lassen, um eine Stilllegung des Unternehmens mit ihren unabsehbar Folgen für den ganzen Bezirk zu vermeiden. Bei der Ausfrage ergab sich bei den Vertretern der Arbeitervereine, der Kreise und Gemeinden Übereinstimmung darin, daß das Unternehmen sich in einer Krise befinde und der historische Mansfelder Kupferbergbau, die einzige nennenswerte Kupferproduktionsstätte Deutschlands, erhalten bleiben müsse. Die Kreise und Gemeinden würden bei einem Erliegen des Bergbaues selbst vor dem Ruin stehen und zur Erfüllung ihrer politischen und

zukünftigen Aufgabe unfähig werden. Bergbauplatzmann Schulz-Dreier aus dem Oberbergamt Halle gab wertvolle Anregungen für die Durchführung der geplanten Maßnahmen. Soweit Vorschläge Gegenstand des Rotprogramms sind, finden bekanntlich demnach Verhandlungen vor dem zuständigen Sachverständigen statt. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es bei entsprechender Einigkeit und Zäsur aller Kreise gelingen werde, über die gegenwärtige Krise hinwegzukommen.

Staatliche Hilfe für Mansfeld.

Einleben. Im dreifachen Landtag haben die Abgeordneten u. Ministerialrat, Boden und die übrigen Mitglieder der deutsch-nationalen Fraktion folgenden Antrag eingebracht: Der Kupfer-Eisenbergbau im Mansfelder Bezirk droht zu erliegen. Erhebliche Arbeiterentlassungen haben bereits begonnen. Die Auswirkungen eines solchen Wirtschaftsunternehmens würden angesichts einer Belegschaft von 18 000 Mann und der Wirkung auf zahlreiche andere Gewerbegebiete wie auch auf die Finanzgebarung der Gemeinden des betreffenden Gebietes unvorstellbar sein. Der Landtag wolle deshalb beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung die sofortige Einleitung von wirksamen Hilfsmaßnahmen, wie sie z. B. dem notleidenden Siegerländer Eisen-Eisenbergbau gegenüber mit gleichem Erfolg feierlich ergriffen wurden, dringlich anzugehen.

Der Chauffeur mit dem Revolver.

Halle. Der Chauffeur Walter Schmidt aus Schmiedehill hielt des Nachts mitten auf der Straße mit seinem Kraftwagen. Als er von den Insassen eines anderen Autos, das die verkehrte Stelle passieren wollte, angeforderte wurde, die Straße freizugeben, zog er einen Revolver und bedrohte die Insassen des Autos. Sie hatten zum Glück die Polizei herbei. Bei deren Herannahen ludte Schmidt zu erkommen, stellte sich dann aber. Es wurde festgestellt, daß er sich nicht im Besitz eines Waffenscheines befand. Der Revolver wurde ihm daraufhin abgenommen. Der Schwulstige, der nicht zum ersten Male sich in dieser Weise mit einem Revolver aufgelehrt hat, wird mit Entziehung des Führerscheins zu rechnen haben.

Unterfahrungen eines Amtsvorstehers.

Halle. Der Wahlenbesitzer Gottfried Bus in Hundelstift ist kürzlich vom Schlossermeister wegen Wechselfälligkeiten zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden. Wegen der Unterfahrungen amtlicher Gelder, die er in seiner Eigenschaft als Amtsvorsteher begangen hatte, mußte er sich am Mittwoch erneut vor dem Schlossergericht verantworten. Das Schlossergericht erkannte unter Einbeziehung der früher ausgesprochenen Strafe auf 1 Jahr und 4 Monate Gefängnis.

Bau der Harzwassermere.

Halle. Der Leiter des Baues der Harzwassermere bei Diederode, Dr. Gollario, ist nach der Fertigstellung, um für einen dort zu errichtenden Zalpferrenbau sein sachmännisches

Gutachten abzugeben. Man ist dort auf Schwierigkeiten gestoßen, und es handelt sich darum, ob nicht statt der anfangs beschriebenen Sperrmauer ein Sperrbaum angelegt werden kann, wie er auch in Eberode gebaut wurde. Dr. Gollario wird die Baustelle bei A n g o r a in Augenblick nehmen, die in Frage kommenden Verhältnisse studieren und dann sein Gutachten erlassen. Er hat zu diesem Zweck von der Vermaltung der Sarzawassermere einen kurzen Urlaub erhalten. Die Arbeiten an der Sperrmauer schreiten inzwischen planmäßig fort; es ist anzunehmen, daß der dritte und letzte Bauabschnitt bis zum Spätherbst dieses Jahres zu Ende geführt sein wird.

Rote Biderfärmer.

Ghemh. Für die Stadteroberbetenweser sammlung haben die Sozialdemokraten u. a. einen Antrag auf Entfernung der Denkmäler am Hauptmarkt und auf dem Marktplatz eingebracht. Es handelt sich um die Denkmäler Kaiser Wilhelms I., Bismarck, Wolke sowie um den Erzstabsdraken.



Frau Professor K.

ist 73. Wer die alte Dame näher kennt, weiß, daß ihr Lebensabend wie eine Folge sonniger Herbsttage ist.
"Es ist - so schrieb sie einmal ihrem Sohn - ein Gebot der Lebensklugheit, Genuß und Freude zu haben, aber, um das bekannte Wort des alten Buddha-Brök zu benutzen, nur solche, die uns bei Nacht ruhig schlafen lassen."
Nach diesem Grundsatz handelt sie auch. Seit Jahren trinkt sie Kaffee Hag. Er gewährt ihr alle KaffeeFreuden, aber enthält nichts, was irgendweshalb schädlich oder störend wirken könnte. Kaffee Hag ist koffeinfrei und vollkommen unschädlich, er regt an, aber nicht auf.
Kaffee Hag - trinken ist Lebensklugheit!

Mir Alle kaufen MAGGI-Suppen, weil wir wissen, daß sie gut und preiswert sind. Kennzeichen: Der Name MAGGI und die typische gelb-rote Packung.

Ins Leben zurück.

Homan von Otho Müll.
Copyright 1930 by Prometheus-Verlag.
Dr. Cichader, Gröbenzell bei München.
(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
"Versetz' Uwe - mir hange in diesem Augenblick am dich - es trieb mich nur, dich zu harnen."
"Erne lasste ihr zu, drückte ihre Hände unter dem Tisch und dann hob er impulsiv sein Ober:
"Auf gute Kameradschaft!"
"Und glücklich miteinander fürs ganze Leben!" sagte Dittlie leise - als genügte ihr in dieser Minute die Kameradschaft nicht so ganz, wenn schon sie bisher ihr Lebensideal gewesen war.
"Seife flangen die beiden Gläser aneinander - wie ein feines fernes Silberglöckchen - ihm wie ein verfallendes Ged.
"Ich einmal..." rief Dittlie und schlug noch einmal gegen Tranes' Reich.
"Diana ist abergläubisch?" Erne umfaßte aufmunternd die Brust ihres Schulkern.
"Wie alle Jäger!" sagte Dittlie. Beide saßen mit einem Zug ihre Gläser leer. Der Gebanten waren ein paar Rängen voraus in die Zukunft gewandert.
"Da hand wie ein schwärzer Schatten eines Mädchens hinter Tranes' Schulter. Der Professor werden am Telefon gewinkt!"
"Erne sprach auf.
"Von wem?"
"Aus der neuen Skizze!"
"Uwe darf etliche seine Serviette auf den Tisch.
"In Dittlie: Der erste Patient!
"Er ließ ladend davon.
"Dittlie zickelte es fast über den Rücken,

die ging zu den Eltern hinüber. An der Tafel horchte man auf. Was war denn passiert? Gamppe schickte sich vorzustellen, dem Abgesandten nachzugehen, um ihn möglichst schnell wieder zu bringen. Ihm schien, als wäre damit die Gelegenheit zum allgemeinen Aufbruch gegeben - es war inzwischen vier geworden - der Kaffee sollte noch eben gereicht werden.
"Er hatte für sechs Uhr noch eine unaufschiebbare Konferenz und verdächtigte seinen Schwiegereltern, daß er den Anruf selbst inszeniert hatte, um den heutigen offshellen Geheißnissen einen Riegel vorzutun. Er konnte das verstehen. Man wollte doch am Abend gemütlich unter sich sein, es gab doch noch manches zu überdenken und zu bedenken. Trane kam ihm in großer Erregung auf dem Knie entgegen.
"Also, Papa, entscheidende Bitte bei Dittlie und Mama. Ich muß sofort in die Klinik und weiß nicht, wann ich zurück sein kann."
"Was ist denn eigentlich los? Wirklich ernsthaft...?"
"Sehr ernsthaft, ja! Eben ist eine Patientin in ziemlich hoffnungslosem Zustand eingeliefert. Turner hat sie überreicht und sein Opfer selbst zu mir gebracht. Er wartet auf mich - es ist wohl keine Zeit zu verlieren."
"Ja, um Himmel's willen, ist denn der Junge von allen guten Göttern verlassen? Hast du ihm denn schon gesprochen?"
"Ja! Es ist, als ob man mit einem Irren redet - er gibt kaum Antwort, faucht nur in den Apparat - in mochiester Zeit scheint es... Uwe, bester Papa, sei so gut, sage denen Damen und der ganzen Gesellschaft, was du für notwendig hältst. - Sowie die Sache übersehbar ist, rufe ich an. Auf Wiedersehen!"
Man hörte im SpeiseSaal das Auto vor

dem Portal halten - sah von den Fenstern aus Trane hineinpringen - dann knatterte es davon.
"In einer Stunde war das Haus leer. Es war ein Aushub aus häßlichen Erlärmern gewesen - für Gäste wie Gajaber gleich peinlich.
"Die Familie Gamppe sah dann in Dittlies Mädchenzimmer angerichtet und von Trauen durchschüttelt, in höchsten Mutmaßungen.
"Er muß ja gleich anrufen - er muß ja gleich anrufen!" schrie Gamppe immer tröstend dazwischen.
"Dittlie wollte mit der Mutter in die Klinik. Gamppe fand schon keine Vernunftgründe mehr, sie zurückzuhalten.
"Was geht euch die Sache an sich an? Nun ja, es trifft sich schlecht, aber er'lle Hall in neuen Hause, aber heute, morgen oder übermorgen mühte ja doch der erste Patient einzufragen - das stand doch nicht anders an erwarten."
"Aber, daß Tom darin verwickelt ist, ist ja so gefährlich!"
"Weshalb aber auch weiter nichts an - wir sind Gott sei Dank nicht verantwortlich für ihn. Man wird ihm seine Rude bald löshellen - dann wird er ja zu Verstand kommen! Wie ein dummes Kinnage trat er durch die Weltgeschichte, als ob er dazu eingerichtet sei abzubauen! Am selben Tage ist die Weltgeschichte nicht vor ihm sicher. Wie nun, beacht euch endlich! - es wird auch hierüber Was wachsen wie über anderes. Überigens - ich muß zur Konferenz und hoffe, ihr habt euch beruhigt, bis ich wieder da bin!"
"Pahre bei Uwe vor, Vater... Ich an, was..."
"Es ist ja gerade so, als ob Uwe selbst Tom's Opfer geworden ist! So kommt doch an euch!"
Und es vergingen Stunden, bis Gamppe

zum Abendessen erlitten - Trane hatte noch nicht von der Villa angerufen.
"Nun rief Gamppe endlich an.
"Vergeblich!
"Der Herr Professor wäre noch nicht abkömmlich - große Operation - sehr, sehr schwerer Fall -"
"Ja, es war ein selten schwerer Fall -"
"Endlich lag da ein Etwas wie in einer Schneekugel verfunken. Von dem Kopf war nichts zu sehen, als ein feines, wackelndes Näschen und über dem linken auch unstillbaren Ohr quoll eine rötlich-beruhtenblonde schwere Pöde aus dem Verband. Selbst Stirn und Augen ver schwanden unter der schneefarbenen Haube. Der linke Fuß boggebetet - ein paar schlafte Hände leblos an der Decke, unter dem Beran late ineinander geschlossen - die Arme fest an den Körper geschnitten, als wäre ein Verband an den anderen eng angehängt - "Kautleke Stille wie in einer Totenkammer - kaum bewegte sich die leiste Decke auf der Brust."
"Aber die da laa, lebte - lebte noch - ob morgen noch - darüber hatte Uwe Trane sich nicht ausgesprochen - konnte er sich nicht ausprechen - es hatte sehr hoffnungslos aussehenden beim ersten Anblick und es war anzunehmen, daß dies arme Opfer Tom Tranes noch für Tage nicht aus ihrer Bewußtlosigkeit erwauchen würde. Es durfte kein Versuch gemacht werden, sie gewaltsam ins Leben zurückzurufen -"
"Abwarten!" hatte Uwe Trane mit hartem Ton geantwortet, als Tom Turner nach der Operation am Schüssel und der linken Schulter mit verzweifelttem Aufschrei geknackte hatte. Mehr als anderthalb Stunden war er im Garten herumgelaufen, hatte eine Zigarre nach der anderen geraucht, um seine mahnungsvolle Erregung zu bekämpfen. Nun stand

Das „Internationale“ geht vor!

Geht vor! (Die Kupferlampe... Die Internationale geht vor!)

Ein fünfjähriges Kind verbrennt.

Feuerbrot. Das fünfjährige Söhnchen des Arbeiters... Ein fünfjähriges Kind verbrennt.

Der Zwangsetat kommt doch noch.

Ammondbach. In der Gemeindevorstellung... Der Zwangsetat kommt doch noch.

Die Vorsteher-Arkte.

Lauchburg. In der Stadtratsversammlung... Die Vorsteher-Arkte.

Anfall durch eine Kohlen-säurekiste.

Erzgeb. (Zürich). Hier ereignete sich ein merkwürdiger Unfall... Anfall durch eine Kohlen-säurekiste.

Reichsjahreswoche des Hindenburgbundes.

Brandenburg. Aus allen Gegenden des Reiches... Reichsjahreswoche des Hindenburgbundes.

und eine Tageswanderung verbunden sich mit der geistigen Pflege... und eine Tageswanderung verbunden sich mit der geistigen Pflege.

Eine neue Lufthelme.

Hilfen. Die Wartburg-Stiftung bereitet die Ausgabe einer neuen Lufthelme... Eine neue Lufthelme.

Magdeburger Wochenmarkt-preise.

Magdeburg. Auf dem Wochenmarkt kostete Stangenpargel 60 Pf... Magdeburger Wochenmarkt-preise.

Mit dem Kopf durch die Aufschneibe.

Salzweber. Ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Auto... Mit dem Kopf durch die Aufschneibe.

Wärmlich-Wöllberg.

Der Pfarrherr in Wöllberg... Wärmlich-Wöllberg.

Wärmlich-Wöllberg.

Der Kriegerverein hielt am 7. Mai in Kurpark... Wärmlich-Wöllberg.

Jeder Wöchnerinnen-Bedarf - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung

er wieder ganz erfrischt vor dem Operations... Jeder Wöchnerinnen-Bedarf - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung

dadurch haben - Bedenken Sie ihn, Schwester... dadurch haben - Bedenken Sie ihn, Schwester

Wetter hatte ihm dieses Wort, laut ausgesprochen... Wetter hatte ihm dieses Wort, laut ausgesprochen

Vorlesung des Vortrages soll in der übernächsten Monatsversammlung folgen... Vorlesung des Vortrages soll in der übernächsten Monatsversammlung folgen

Was Wetfin seinen Besuchern präsentiert.

Es führen viele Wege nach Wetfin. Die einen sind vorber, in denen man per pedes postiorum an der Saale entlang die Stadt Bergschichten und tiefen Schluchten zu erschauen lichte, heute krönt man auf versteinerten Wegen und mit verschiedenen Versteher-

Die Kosten an Fahrt sind minimal, und die Wetfiner Gastwirte und Geschäftleute verfolgen durchaus das Prinzip der Kulanz, so daß niemand Angst zu haben braucht, man würde ihn über's Ohr hauchen. So, nun sind wir angelangt. Wir haben

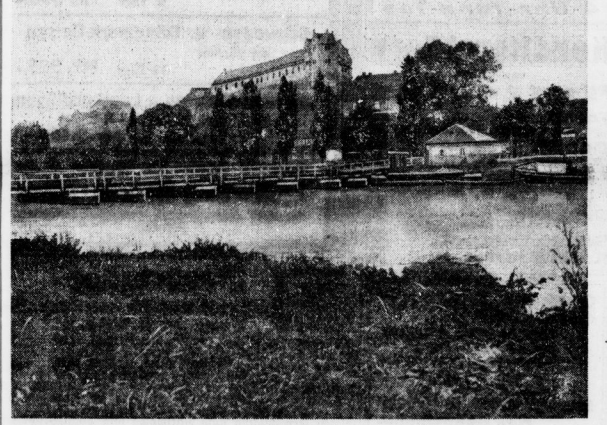
Saale entlang zum Großen oder Kleinen Schweizerling. Wir marschieren links. Da haben wir den Wald über die Saale hinweg nach den fetten Weiden und dem anliegenden Gelände, und den Wald hinunter zu der implanzenen Wiese die seit 1925 dem Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein gehört. Man wir erst im August Wetfin antreten können, dann sind wir ja der Höhe des Kretzins überoben, vorläufig müssen wir uns eben noch anziehen. An der Badenstraße vorber, in der nach Bergenslust sonnengebadet und gepläncht wird, gehen wir noch wenige Schritte weiter und steigen dann in der Sandgasse nach oben und machen Halt im Kleinen Schweizerling. So klein ist das Anwesen aber gar nicht. Viele Treppen empor geht es zur Holenterrasse der Wirtschaft, wo man ein Panoramabild (s. Bild) genießen kann, auf das man vielleicht nicht gefast hat. Es ist Wetfin, die Stadt, in der Welt herumgenommen sind und hohe Anspürge stellen, werden zugehen müssen, daß ein Rundbild von dieser Stelle aus keine Enttäuschung bringt. Da sieht man vor und unter sich die Stadt der 2000 Wetfiner, und hinter sich die Burg mit ihren Burghausgebäuden vor uns auf, unsere Blicke schmelzen weiter bis nach Neu-Wetfin, Mücheln, lassen den Wächelner Wald, Jalschitz, Zöllitz, im fernem Hintergrunde glimmern die Seebereitungen, wo und dort ist ein Zeinbruch bemerkbar, der Sperlingsberge, Mühlmerber und Schenke lauchen auf, weiter hinten die Pyramide von Johannasahl, ein Kolbengel anliegenden Normalen, wo sich die zumbenenden Düggelsteine der Saaleberge und können den Lauf der Saale selbst noch ein gut Stück verfolgen.



Wetfin vom Kleinen Schweizerling aus gesehen.

Wetfin in das Innere der alten Sorbenstadt. Von Walsbüh her dompt die Lokomotive die Kleinbahn heran, zu Schiff kann man in umgewollter Fahrt auf dem Wasserweg bis an Anlegestellen gelangen. Drei Zinnen der Festworte bringen uns in schneller Fahrt einmal über Wetz, Braunsch, Friedrichs- werra, Gmitris, Mannis und Letewits nach

die Linie über Salsmünde gewährt und verläuft das alte Auto und gehen einige Schritte bis zur Pontonbrücke, die man auf dem Bilde sieht. Ja, das ist doch noch ein anderes Ding als unsere Eölviliger Brücke, die Zementbrücken mit den langen Abhängen müssen sie vorsichtig überqueren, denn ohne Abhänge möchte wohl keine auf der anderen Seite des Ufers landen. So fipfeln, wie sich



Blick auf das Schloß und die Pontonbrücke.

Wetfin, dann über Wetz, Schlepzig, Salsmünde, Hienstedt und Jalschitz ebenfalls ans Ziel. Es kann also niemand behaupten, Wetfin liegt zu weit ab vom Schuß, es sei zu bewegenlich und es koste zuviel. Keine dieser Angaben trifft zu. Fahrt nach Wetfin, aber nicht einmal, fahrt wiederholt dorthin, es ist nicht Feuer ist die Geschichte auch nicht.

aber manche Menschen eine solche von Köhnen getragene Brücke vorstellen, ist sie doch nicht. Sie hat 90 Zentner Tragkraft, man darf demnach mit absoluter Sicherheit sich auf ihr bewegen. Das Brückenwärtchepaar faßiert den Zoll, und dann haben wir die Wahl: geradeaus zum Markt, rechts herum zum Bahnhof oder links herum an der Bappelallee und

Dies das Gelände, nun die Stadt selbst. So wie sich heute die Leute in den Schwarzen Bergen primitivste Behausungen aus den Fellen bauten, so haben sich in futuristischer Wohnungsbelegung die Wetfiner Platz aus der roten Porphyrmasse geschlagen. Man möchte sagen, sie hätten damals lustig gegungen. Wachen mit's den Schwaben nach, denn wir sind ein Wetfiner. Die Schwaben neher zu menschlichen Wohnweden hergerichtet, so setzen viele Häuser aus, in denen zufriedene, heimatglückliche Leute wohnen.

Das Stadtbild ist nicht mehr ganz jung, aber es schämt sich seines Alters nicht, sondern verfährt sich, daß in der Geschichte „Widins“, wie es ursprünglich hieß, der erste Graf von Wetfin, Dietrich, im Jahre 882 erwähnt wird anlässlich seines Ablebens vor dem Felde in Radobren. Ein Jahrtausend später wird Dietrich der Kelterer Markgraf von Wien, im Jahre 1264 erbt Heinrich der Erlauchte die Landgrafschaft Thüringen und 1428 wird Friedrich I., der Streitbare, mit dem Kurfürstentum Sachsen befehmt. 1464 erfolgte die Teilung des Wetzsch in zwei Hauptlinien. Von diesen trifft Verfügungen über die Burg, aber seit 1818 führt sich Preußen ihren Besitz, bis, wie bereits erwähnt, 1925 der Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein die Unterburg erwarb. Dieser kurze Exkurs durch die historischen Zusammenhänge möge genügen.

Der heute Wetfin durchwandert und sich mit den Eingeweihten unterhält, wittert Vorgeant, in Wetfin tut sich was, wie man wieder redet. Der Berufsverein räumt gewaltig auf und hützt sich in mancherlei große Projekte. Spätnachdem am Gr. Schweizerling mit seinem Bismarkturm, Aufstufung von 80 Metern Neuland an den Saalebergen und weniger umfangreiche Verbesserungen stehen zur Debatte.

Die Verschönerung der Stadt müssen die Besucher selbst vornehmen, das Allgemeine ist gelagt, Einzelheiten müssen der Einzelverfordner überlassen bleiben. Es ist nur hingeworfen auf das Maßhaus, die Hofkassette, das Burgmuseum, Straßen wie Malmade, Sperlingsbergstraße, Schillberg, Sandgasse und ähnliche. An Gehwegen fehlt es nicht: Großer Schweizerling mit Ausfahrlinien, Kleiner Schweizerling mit Wägenwegen, mit unter Grotzberger Berggasse, Burggasse, Gasse Berner und einige Restaurants in der Stadt selbst gruppieren sich um das Stammloch der Wetfiner und fetter sächsischen Regenten. Und nun, Hallerter, fetne Müdigkeit vor-

geschlicht, Wetfin wartet auf euch und wird euch würdig begrüßen und bewirten. Ihr findet hier alles, was ihr sucht: Anregung und Belehrung, Erholung und Erfrischung! G. St.

Aus Halles Umgebung.

Wienig. (Der neue Pächter der „Deutschen Eiche“) heißt nicht Raumann, sondern Raubendorf.

Wetz. (Die Mitglieder des Saale-Ländlichen Frauenvereins) stellen ihre monatliche Versammlung am 7. Mai im festlich geschmückten Räume des Gasthofes Wöberau ab. Es wurde des Muttertages gedacht. Eine Dame des Vereins trug einige erntete und getrocknete Früchte vor. Herr Dr. Gumbert, Vorsitz, hielt einen lehrreichen Vortrag über „Hausfrauenarbeit der Vorkriegszeit“. Mit gespanntem Auhden wurde die Mitglieder bewirtet.

Wetz. (Hohes Alter.) Am 12. Mai begibt die Witwe Ewerz geb. Adler im Schwarztopfischen Hause ihren 81. Geburtstag.

Wetz. (Der Männergesangverein Dölan von 1868) bezieht am 20. Mai sein 50. Jubiläum. Am 7. Mai sein 62. Stiftungsfest verbunden mit Ball. Der Verein für Lebensübung Dölan e. V. feiert am 11. Mai d. J. sein 9. Stiftungsfest.

Wetz. (Neuer Sängerkhor Dölan 1929.) Der seit Gründung unersetzlicher Gesangvereins gewählter Chorleiter Herr Zschirg hat leider seine Tätigkeit mit Rücksicht auf seine Gesundheit aufgeben müssen. Als Nachfolger wurde Herr Musikdirektor Paul Kallert, Dölan einstimmig gewählt. Herr Kallert nahm die Wahl an.

Wetz. (Eifersucht.) Der Bergarbeiter Richard Buske und seine Ehefrau Agnes geb. Valentin begehren am 28. Mai das Fest der Silberhochzeit.

Wetz. (Die Einführung unserer neuen Bürgermeisters.) Herr Besendert, wurde durch den Herrn Landrat Streider vollzogen. Am Freitag werden die neugewählten Magistratsmitglieder Albrecht, Meißner und Schlichter durch den Bürgermeister eingeführt. - Der diesjährige nächste Etat beläuft sich auf 881.000 Mark.

Wetzsch. (Fahrbar-Diebstahl.) Einem landwirtschaftlichen Beamten, der sein Fahrrad am Rande des Lindenbühles niedergelegt hatte, wurde das Rad von einem Hund in der Nähe aufhaltenen Radfahrer gestohlen und in Wetzschauer Park in ein Moosfeld verbracht. Der Forst- und Jagdinspektore Dietrich hatte den Vorfall aus der Fernbeobachtung und es gelang ihm, den in Richtung Wetzschau sich entfernenden Radfahrer zu stellen und festzunehmen. Es handelte sich um einen schon mehrfach vorbestraften Mann aus Wanzleben. Der Diebstahl ist zur Anzeige gebracht.

Wetzschleben. (Der Viehversicherungsbereich) ein in Wetzschleben und Umgebung keine Mitglieder auf einer außerordentlichen Versammlung in Sandershof eingeladen. Der Tagesordnung war eine Kassenrevision vorausgegangen, die in allen Punkten die Kassenführung als einwandfrei anerkannte. Die Tagesordnung brachte als 1. Punkt: Anschließendes des im Verein. Der Vorsitzende, Fahrleiter Sobel, konnte in seinen Ausführungen besonders darauf hinweisen, daß der Verein in Wetzschleben sehr gute Fortschritte gemacht hat und an dem in der hohen Entwicklung steht. Unter Punkt 2: wurde die Impfanglegenheit besprochen. Infolge seiner guten Geschäftsführung ist es dem Verein auch dieses Jahr wieder möglich, ohne besondere Beiträge der Versicherten, Impfen zu lassen. Es nach den eintretenden Witterungsverhältnissen kommt eine ein- oder zweimalige Impfung in Frage. Unter Punkt 3: Verbleibendes wurde der Vorstand beauftragt, aber im Juni stattfindenden Versammlung der Landwirtschaftskammer in Halle teilzunehmen. In seinen Schlussausführungen gab der Vorsitzende bekannt, daß in dem letzten Vierteljahr ein außerordentlicher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen war.

Besucht Wetfin

Kaffee Schade
Wetfin (S.)
Fennruf 117
In unmittelbarer Nähe der Dampferanlegestellen
Freundliches schattiges Gartenlokal

Besucht den Kleinen Schweizerling
Inhaber Martin Meyer
Berg- und Rosenterrassen, schönste Aussicht ins Saaleetal, Großer und kleiner Saal, Verdeckte Kegelbahn, jeden Sonntag: Garten-Frei-Konzert
Treffpunkt aller Fremden

Burgschenke Wetfin
Inhaber Frz. Schade
Eine Sehenswürdigkeit von Wetfin, in den alten Räumen der Burg gelegen. Von Burgarten die herrlichste Fernsicht ins Saaleetal und über den Stadt Wetfin. - Bier Mittagstische, Wein, Getränke. Großer Garten. Schöne Terrasse besonders zu empfehlen. - In 3 Minuten von den Dampferanlegestellen zu erreichen.

café Werner
Wetfin
Markt, 3 Minuten von Burg Wetfin, Parkplatz, Neu! Modern eingerichtet. Angenehmer Aufenthalt, Feinste Konditoreiwaren, Eis u. Schokoladen.

Neu-Wetfin Gasthaus Mücheln
Inhaber Fritz Bosse
Herlicher Ausflugsort für Schulen und Vereine, Spiel-Berge, Fremden-Zimmer. Gut gehörige Küche.
ff. Biere und gepflegte Weine!
Spezialität: Ia Kaffee und Kuchen.

Hotel „Preußischer Hof“ Wetfin (S.)
Inhaber Franz Görcke
Fennruf 30
Altrenommiertes Lokal - Vorzügliche Biere und Weine - Gute bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit - Fremdenzimmer - Aussenpark - Autogarage Großer und kleiner Saal für Vereinsfestlichkeiten

Schützenhaus Wetfin
Große Schweizerling
cappuccino schenke menschenwürdigen Lokalen
Großer Park
Assistenten
Vereine bei Nachmittags- und Abendessen
gelegentlich: Freiberg-Biere, Ia Mittagstisch, Feiern
Inn.: Wäher Hoch.
Autosverbindung ab Pappelbrücke.
Autosverbindung ab Wäherstraße.

Badeanstalt haase mit Gastwirtschaft
Auf der Wäderspitze gelegen mit herrlicher Aussicht auf Burg Wetfin, Wähersee, Bootboote - Billige Unterkunft für Wassersportler Schattiger Garten
Schöne Spazierwege auf Wäherinsel.

Wendler-Orchester
Wetfin an der Saale / Fennruf 65
Musikausführung in jeder gewünschten Besetzung!

Gasthof „Zur Sonne“
Wetfin (S.) - Bes.: Fritz Böhm - Fennruf 42
Bürgerlicher Mittagstisch besonders für kleine Gesellschaften
Autogaragen Fremdenzimmer

Gasthof „Zum Stern“
Wetfin S. 5. Bes. Bruno Schmöller
Fennruf 112
Uralt historisches Gasthaus. Festsaal, Vereinszimmer mit Instrument. Neuzulichte Asphaltplatzgebäude. Fremdenzimmer, Autogarage. Schö. Wetfin in 3 Minuten. Biere, Dampfer-Anlegestelle, Post-Kraftverkehr in 3 Minuten erreichbar. Gute bürgerliche Küche jederzeit bestgeflegte Biere. Mäßige Preise, Angenehmer Aufenthalt mitten in der Stadt.

Verkehrsverein Wetfin (Saale)
Geschäftsstelle Malzmache 118
Fennruf 74
Vermittlung von Unterkunft, Auskunft usw.

Aus der Stadt Halle Es maiet allenthalben.

Ja, warum auch nicht? Es maiet sich halt über so gut durch, wie er kann. Der eine liebt das Maien zu zweien im Freien, der andere geht im Saale so für sich hin und, Baummeister zu fuchen, das hat er im Sinn. Dem letzteren wird aber angeraten, sich vorher vom Forsthaus „Sabisitziana“ in der Heide mitteln zu lassen, das dieses Wundergewächs *Asperula odorata*, eben dieser Meister des Maiens, nicht antizipiert und bald aus dem Saale zu finden ist, er tut am besten, seinen Bedarf im Deiflategeschäft zu decken.

Küchen, Käfer und Glöckchen mit der Vorliebe Mai findet er schon besser, sie sind die unvergänglichen Attribute dieses Wonnemonds, den man mit Schalmellen begrüßt und dabei nur zu leicht vergißt, für warme Verpackung zu sorgen.

Da laufen hunderttausende Menschen mit heißen Hüllen herum, sie haben nicht daran gedacht, daß die Drillinge Mamertus, Panfratius und Servatius alljährlich von ihrem Vortritt Gebrauch machen, den Seine ichen Fleck in der Frühjahrszeit fallen zu lassen. Da muß dann Friederice die Sunnfisen des bewährten Hausmittels ansetzen.

Nur gut, daß der weiße Fieber wieder blüht. O Donna Clara, gerade für dich gilt das besonders. Mummel dich nur hübsch ein, daß wir dich nicht eins — verdammt mit roten Mäuschen sehen müssen, das wäre doch zu jämertlich, nicht?

Es maiet allenthalben, man könnte geradezu von einer grünen Maffier in Pommern reden! Ich rate Ihnen zu folgendem Maimenü:

Eine nach den Regeln der Proportion gebaute Waldmeistergerichte Maribone, Hührei mit Spargel oder Spinat mit Ei oder Kapuzinchen Rait Spinat, Butterbrot mit Mädeschen, jedenfalls eine Kleintierkei Warmes mit vielem, vielem Magrain!

Waldmeister, Spargel, Spinat neben Mädeschen und der grünen Saat, Ja, das ist Leben, das gibt Leben, Das ist urewige Maimenü!
Und keine Friederice ausstufen,
Sind wir in Halle auf dem Posten!
G. St.

Der Bedarf an Büroraum auf lange gedeckt.

Aus dem Haushaltsauschuß. — Neue Wohnungsbauten. Für Instandsetzung stehen dem Alt-Dausbesitz 860 000 Mark zur Verfügung.

Den Haushaltsauschuß beschäftigen gestern zunächst Vorlagen, die den Wohnungsbau betreffen.

Die Siedlungs-Gesellschaft „Eigene Scholle“ baut auf dem Rodendorfer Weg 56 Wohnungen und zwar Einfamilienhäuser. Die Beteiligung von 33 Wohnungen mit la Doppelteu übernimmt die Sparkasse der Stadt mit 38 000 Mark neben 115 000 Mark la Doppelteu der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. Die Stadtparisse ist zumehr auch bereit, die 1b-Spottel in Höhe von 65 000 Mark zu übernehmen, falls die Stadtgemeinde die Anfallbürgerschaft übernimmt. Nach der Berechnung liegt der zu verbringende Betrag zwischen 40 und 57 Prozent der bei der Bewilligung der Hausbauspottel anerkannten Gesamtunterstützungen. Der Haushaltsauschuß war in seiner Gesamtheit mit der Übernahme der Bürgerschaft einverstanden.

Die gleiche Siedlungs-Gesellschaft baut dann mehrere 61 Wohnungen auf dem Rodendorfer und Hohenebener-Bege. Auch hier hat die Sparkasse die Beteiligung von 57 Wohnungen mit der Spottel in Höhe von 80 000 Mark übernommen bei 199 500 Mark Spottel der Landesversicherungsanstalt. Der Bürgerschaft der Stadt bei der 1b-Spottel mit 117 000 Mark stimmt der Auschuß ebenfalls zu.

Dem Umbau des bisherigen Arbeitsamtes auf dem Gr. Berlin zu 4 Wohnungen mit einem Aufwand von 4800 Mark stimmt der Auschuß zu.

Mehrere Anträge der Finken auf Aenderung der Aufschlagsordnung für die städtischen Arbeiter werden unter allseitiger Zustimmung verlegt. Das gleiche Schicksal traf auch den Antrag der Kommuniten betreffend die Beschäftigung von Frauen bei der städtischen Tiefbauverwaltung, weil der aufwändige Dement verbindest ist, augenblicklich dazu Stellung zu nehmen. Dieser „bringende“ Antrag der SPD, bedeutet für die Partei eine große Diamae, denn es ist im fozialen Aus-

schuß festgelegt worden, daß dem Tiefbauamt unterhalb der Vorstufe sind und daß weiter der „Hofentwurf“ von seinen Gewährleistern nicht unterrichtet ist.

Erfreulich war, daß einstimmig dem Sprachenkonvikt an der Universität zur Deckung des Unterrichtsbedarfs in Folge der Antrages eine Zeitriff mit wöchentlich 6 Stunden für 16 Wochen im Sommer und 20 Wochen im Winter zuzustehen und die Kosten dafür mit 1000 Mark genehmigt werden.

Der Neubau der Hiltfchule am Domtertor macht eine Nachbewilligung von 75 000 Mark erforderlich. Von bürgertlicher Seite wurde das außerordentlich bedauert. Besonders die Einrichtung eines Dachgartens hält man für unntig, da in allenhöher Höhe das Geländebrennen sich befindet. Trodsdem werden die Nachkosten genehmigt.

Ueber die Stadtverordnetenvorlage betr. Nachbewilligung für den Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes haben wir bereits berichtet. Es werden gefordert 179 000, dann aber auch für den Abruch des Gebäudes 100 000 Mark (früheres Polizeigebäude) und die Pfisterung des dort entfallenden Plazes nodmals 25 000 Mark. Das sind also insgesamt 304 000 Mark. Diese sollten bei der Anleihe 1927 verrednet werden.

Die vom Magistrat beantragten 25 000 Mark werden vom Haushaltsauschuß mit knapper Mehrheit abgelehnt. Ein großer Teil der Bürgerlichen war der Ansicht, daß das alte Gebäude zu nichts mehr zu verwenden ist und daß bei Weiterbenutzung für Instandsetzung größere Summen aufgebracht werden müßten.

Der Magistrat betont, daß er nicht beabsichtigt, auf dem freizubehaltenen Platz ein neues Bürogebäude anzubauen. Auf Jahre hinaus sei der Bedarf an Büroräumen gedeckt, denn ursprünglich sollte ja in das neue Gebäude auch die Werkverwaltung mit einziehen. Sie habe aber das Gebäude am Niebelsplatz erworben, so daß für alle künftigen Amtsstellen auf lange Zeit Raum genug sei.

Der durch Abruch des alten Gebäudes entfallende freie Raum solle auch dazu dienen, die Wirkung des Bomben auf den Beschauer härter zu gestalten. Trotz der Beschlüsse des Magistrats wurde der Abruch abgelehnt, obwohl man nicht weiß, was man mit dem alten Gebäude eigentlich anfangen soll.

Der von uns schon öfter erwähnte Antrag, den Beamten der Feuerwehre ihre gefahrvolle Dienstzeit 1/2fach auf die Pension anzurechnen, wird mit einer geringen Mehrheit angenommen. Ein Antrag der SPD, basieren, weil durch das vom Magistrat angeordnete Verprechen, eine Vorlage auf bessere Versorgung aller Beamten einzubringen, überholt, abgelehnt.

Der Deutsche Arbeiter-Kongress in Halle bietet in einer Einmunde an die Stadtverordnetenversammlung, für sein mittelddeutsches Kongress-Fest, das in der nächsten Zeit stattfinden soll, 800 Mark zu bewilligen. Der Magistratsvertreter stellte fest, daß die Stadt bzw. der Magistrat grundsätzlich bereit sei, alle größeren Tagungen, Kongresse, Treffen usw. zu unterstützen, weil sie der Hebung des Fremdenverkehrs dienen und der Stadt Nutzen bringen. Von bürgertlicher Seite werden jedoch Bedenken gegen derartige Zusammenkünfte geltend gemacht, weil dann mehrheitlich die Anträge in großer Zahl eingehen würden. Ein Antrag der Bürgerlichen, den Antragsteller anzuhören, sich mit dem Gehalt an den Magistrat direkt zu wenden, wird angenommen. Danach wird der Antrag der Finken, das Gehalt des Arbeiter-Kongress-Bundes dem Magistrat zur Berücksichtigung d. h. also zur Erhöhung, zuzuwenden, abgelehnt.

Inletzt wird die Einlage der hallischen Haus- und Grundbesitzer-Verein, dem Alt-Dausbesitz

1 Million Mark Darlehn

für Instandsetzungsarbeiten bereitzustellen, behandelt. Der Magistrat sich erklären, daß für Haus-Instandsetzungs-Darlehen längst genügende Mittel bereit ständen, und zwar 300 000 Mark aus den Sausinsparungen und 800 000 Mark von der Sparkasse. Also 860 000 Mark stehen zur Verfügung. Gätte man sich von Hausbesitzerseite vor Einreichung der Einlage mit dem Magistrat in Verbindung gesetzt, so hätte man die erforderliche Tatsache schon eher feststellen können.

Wo Tausende kaufen

Werden auch Sie gut bedient...

Damen-Moden

Haus-Kleider in allen Weiten, aus Indantrenstoffen	2.75
Sport-Kleider aus Nette, in weiß und farbig, mit Lackgürtel	5.75
Washseidene Kleider für Frauen, in bedeckten Mustern	9.50
Toile-Kleider in Römerstreifen, Hotte Sportformen	15.50
Japon-Kleider in neuen Frühjahr-Mustern	27.50

Damen-Mäntel

Flotte Backfisch-Mäntel aus reinwollenen Stoffen, mit reicher Biesenstepperei	9.75
Trench-Coats der kleidsame Wettermantel mit Plaidpasse in marine und mode	11.75
Kostüme aus neuen Frühjahrstoffen, Jacke aus Kunstseide gefittet	22.50
Moderne Frühjahrs-Mäntel mit Halb-Polierie in den neuen Farben, mode und nachtblau	29.75
Elegante Georgette-Mäntel in schön. mod. Farben, ganz aus Crêpe de Chine mit Blauschmase garniert	59.50

Konfekt, Wollwaren und Galton

Bindekragen aus Voile und Crêpe de Chine	1.30 0.75
Passen-Kragen Mode-Neuheit	2.45 1.65
Kleider-Garnituren aus Washschips und Seide	2.95 1.25
Wachs-Periketten	0.95 0.50
Bunte Ketten alte mod. Mode	1.00 0.38

Woll-Moden

Musseline imit., bedruckt, große Farben- und Musterauswahl	0.48 Meter 0.88 C.55
Washkunstseiden einfarbig	0.68 Meter 0.98 0.88
Trachtenstoffe Indantren, Streifen- und Phantasiemuster	0.68 Meter 1.25 0.95
Kunstseidene Toile-Streifen für Sportkleider	0.95 Meter 1.75 1.45
Reinwollene Musseline aparte Frühjahrseuheiten	1.65 Meter 2.35 1.95

Tweed- u. Wollstoffe

Tussah-Selden naturfarbig, reine Seide, 80/86 cm breit	1.45 Meter 2.50 1.60
Crêpes-Kalids reine Wolle, in modernen Farberfönen	1.48 Meter 3.20 2.20
Satins-riches Kunstseide, in vielen Farben	2.45 Meter 3.26 2.75
Crêpes de Chine reine Seide, in vielen zarten Farben, 98/100 cm breit	2.95 Meter 4.50 3.75
Woll-Veloutines reine Wolle mit Seide, in aparten Farben, 95/96 cm breit	4.25 Meter 6.25 5.85

Sämtliche Artikel sind in großer Auswahl auch in besseren Qualitäten am Lager

Damen-Güter

Reizende Backfisch-Hüte aus bunten Geflechten	3.75 2.90
Frauen-Hüte aparte Garnituren, auch in großen Weiten	2.50 6.75 4.75
Moderne Schleifen-Hüte mittelgroße Formen	4.75 9.75 7.50
Crinol-Glocken entzückende Neuheiten	11.50 10.50 7.75
Elegante Sommer-Hüte darunter Modelle	11.50 22.00 16.50

Kinder-Güter u. Mützen

Bunte Strohh-Glocken garniert	1.25 2.25 1.60
Reizende Mädchen-Glocken aus guten Geflechten	2.35 4.00 3.25
Elegante Mädchen-Glocken aus Phantasie-Geflechten	4.90 6.25 5.00
Gestrickte Basken-Mützen in vielen Farben	0.98 1.60 1.35
Basken-Mützen reine Wolle, natlos	1.45 1.90 1.75

Kinder-Ballidüney

Kunstseidene Mädchen-Kleider entzückende Muster	1.95 Größe 45 4.50 2.75
Weißer Mädchen-Kleider aus Voile mit Bulgarschickerei	4.75 Größe 45 8.50 6.50
Mädchen-Mäntel imprägniert, feste Form	5.50 Größe 45 9.75 7.50
Knaben-Kittel-Anzüge gestrickt, haltbare Qualität, eleganteste Ausführung	9.75 Größe 9 13.50 11.25
Kleider Anzüge aus haltbaren Stoffen, gute Verarbeitung	4.50 Größe 9 9.50 6.75

LEWIN

Halle a. d. S. Marktplatz 3-6 Neubau

Ueber die Eingabe, die für überflüssig und gegenstandslos erklärt wurde, ging der Haus-
auslassungsnummer zur Tagesordnung
über.

Rohe Taf eines Chemannes

Gestern abend kurz nach 10 Uhr hörten
Straßenpassanten, die an der Mauer an der
Wahlburg vorüber gingen, leise Klänge aus
den Burggraben. Sie gingen dem Stöhnen
nach und fanden im Burggraben eine Frau im
Grabe liegen. Schöpfpolizei wurde herbeigeholt.
Die Frau gab an, Frieda Dietrich zu
heißen und in der Nr. 20, 21 zu wohnen.
Ihr Mann, der Bauarbeiter Otto Dietrich, habe
im Streit über die Mauerbrückung geblasen
und in den Burggraben fallen lassen. Sie klagte
über innere Schmerzen und wurde von der her-
beigekommenen Sanitätskolonne in das Elisabeth-
krankenhaus gebracht. Bis jetzt konnte sie noch
nicht vernommen werden.

Der liebevolle Ehegatte wurde noch nichts
von der Schöpfpolizei aus seiner Wohnung ge-
holt und in das Polizeigefängnis eingeliefert.
Nach den Angaben der Frau ist anzunehmen,
daß er sie in den Burggraben geworfen hat in
der Absicht, ihren Tod dadurch herbeizuführen.
Er bekennt zwar jetzt die Absicht der Züchtung;
belehnt für ihn ist aber eine Hauptfrage, die
er machte, als die Frau schon im Graben lag.
Kontrolliert ist sie tot, sonst wie sie
ist sie tot, einen Revolver mit vier
Schüssen noch zu Hause. Dietrich
hat bei seiner Verhaftung an, seine Frau könne
über den Vergang und die Ursache des Streites
am besten Angaben machen.

Außlose Beute.

Von der Erdwinger Straße verschwand
gestern morgen ein grüner Hund. Der
Besitzer wird keine Freunde gehabt haben,
als er ihn öffnete, denn es befanden sich in
ihm nur müderne Vermessungsstäbe über die
Gasse. Auch hier nimmt die Kriminalpolizei
sachdienende Mitteilungen entgegen.

Ein schlechtes Geschäft machte ein Dieb, der
aus dem Bier eines Hotels in der Nähe des
Bahnhofes in einem unbedachten Moment
einen Karton mitgehen ließ. Der Karton ent-
hielt nur Stoffmutter in kleinen Stücken. Daß
sie von erstklassigen ersten Schaßstoffen
stammen kann den enttäuschten Langfinger auch
nicht trösten.

Sultaninnen gefällig?

Wo sind Sultaninnen geföhlen? So fragt die
Kriminalpolizei, die drei Zentner der süßen
Ware aufgefunden und sichergestellt hat. Die
Sultaninnen waren in Säcken verpackt und sind
vermutlich geföhlen. Der Eigentümer soll sich
bei der Kriminalpolizei, Nummer 65 und 66,
melden.

Pferde föhren den Telefonverkehr

In der Turmstraße scheuten Pferde eines
Reitführers. Sie rannten mit ihren
Wagen auf den Bürgersteig und ritten gegen
einen Telegrafenhalm, der abbrach. Man muß
Setzungsarbeiten, die an ihm befestigt waren, zer-
stören. Außer dieser Störung im Fernverkehr
richteten die Durchgänger keinen weiteren
Schaden an.

Verdächtiger Schaffen am Wyl

In der Nacht alarmierte man das Ueber-
fallkommando nach den Weingärten. Dort
waren drei verdächtige Gestalten über die
Mauer des Wyls gestiegen; man vermutete in
ihnen zunächst Einbrecher. Erst später stellte
sich heraus, daß sie in der etwas süßen Mai-
nacht auf Amors Waden wandelten und sich
mit ihren Frauen im Wyl treffen wollten.
Die Polizei entfernte sie.

Wäsche brennt.

Die Geneserrief nach gestern nach der
Albert-Smidt-Straße. Dort brannte in einer
Brennkammer ein Korb mit Wäsche. Nach
kurzer Zeit rühte die Rauchwolke ab. Von
der Wäsche wird sie wohl nur noch wenig
haben retten können.

Poff und Ferienreise.

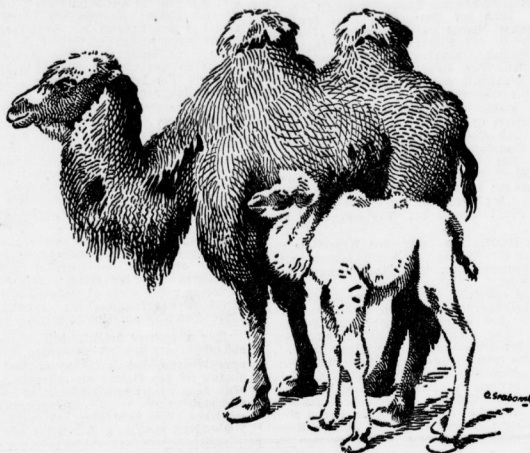
Postsendungen für Fremde in Kurorten und
Sommerorten werden oft verspätet, weil die
genauere Wohnungsangabe in der Aufschrift fehlt und

die Postbehörden wegen nicht rechtzeitiger Annahme
keine Auskunft geben kann. Es liegt daher im Inter-
esse der Fremden selbst, daß sie sofort nach der Ankunft
ihre Wohnung der Postanstalt des Kurorts mitteilen.
Zur weiteren Erleichterung und Beschleunigung des
Verkehrs empfiehlt es sich, eine gleiche Mitteilung
allen Personen, mit denen Briefwechsel unterhalten
wird, und außerdem der Postanstalt am Heimatort
zugeben zu lassen, damit bei dieser die Wohnung auf
den nachzufolgenden Postkästen vermerkt werden kann.
Zu Nachsendungsanträgen sind möglichst die amt-
lichen Verordnungen zu benutzen, die an den Schaltern
und von den Julettieren zur Verfügung bereitgehalten werden.

Fliederblüte im Zoo.

Als nächstes stellt die Zeit der Fliederblüte
einen Höhepunkt für den Zoologischen Garten
dieser dar. Zu keiner anderen Jahreszeit wird
hier ein so großer Naturgenuss zu genießen
wie gerade dann, wenn die letzten Schilbäume
im schönsten Weiß prangen und der Flieder

ihm weitere Würde von unserer prächtigen
Königsblüthengruppe folgen. Auch junge Säue
sind wieder in verschiedenen Lebensaltern zu
sehen, so daß sich ein Besuch gerade in der
jetzigen Zeit sehr empfiehlt.
Um wirklich alles, auch Kinderbewilligungen,



Das junge Kamel

erschaut sich im Schatten der
Franz Wama die Umwelt.

Seine ruhenden Stützdolken im Schatten be-
ginnt. Eine Empfindung von Farben
und Gerüchen von fast exotischer Ein-
bringlichkeit!

Ueber der schönen Flora wird aber die
Tierhaltung nicht vernachlässigt. Zahlreiche
Neuerwerbungen sind bereits eingetroffen und
eine große Anzahl von Jungtieren ist im
Garten selbst gezogen worden und bildet im
Gegensatz des Ursprungs bei alt und jung.
Ein feinstes Bunt ist mit der Erziehung
von einem Pärchen halberwachsener Seelöwen
in Erfüllung gegangen, und als hier noch nie
gesehenes, wirklich lebenswertes Schauspiel
sind im Affenhaus zwei prachtvolle Doll-
affen eingezogen, die mit ihren Kletterfunk-
tionen, wobei sie den Wackelgängen als fähige
Hand verwenden, Stoff zu Vergleichen zwischen
den neuzustellenden Affen im Gegensatz zu den
meist geselligen altweltlichen Formen bieten.
Überflüssigeren Naturen genügen vielleicht
die unbeholfenen, lustigen Sprünge des jetzt
etwa vierzehn Tage alten, hier geborenen
Kamel, das locken in einem besonderen
Gehege ausgehüllt wird, wie die daneben be-
findlichen Pinguine.
Das wichtigste Ereignis ist zweifellos die
Geburt eines Kamelkubers, dem hoffent-

lich weitere Würde von unserer prächtigen
Königsblüthengruppe folgen. Auch junge Säue
sind wieder in verschiedenen Lebensaltern zu
sehen, so daß sich ein Besuch gerade in der
jetzigen Zeit sehr empfiehlt.
Um wirklich alles, auch Kinderbewilligungen,

40000 Liter Wein fahren spazieren.

Ein seltsamer Zug bewegt sich seit heute
vormittag durch die Straßen der Stadt. Zwölf
Pferdegespanne fahren hintereinander, von
denen jedes mehrere große Fässer auf einem
Rollwagen nach sich zieht. Der spanische
Garten führt in dieser anfalligen Auf-
machung 40000 Liter spanische Weine inszenieren,
die direkt aus Spanien kommen. Die groß-
städtische Propaganda erfolgt anlässlich des
ausfalligen Jubiläum des Spanischen
Gartens.

Billigere Kosten der Lebens- haltung.

Der Lebenshaltungskostenindex ist nach dem
Stand vom 7. Mai mit 140 berechnet. Gegen-
über der Vorwoche ist er um 0,7 Prozent ge-
sunken. Waghenden Einfluss an der Höhe
der Lebenshaltung hat diesmal wieder die
Ernährung.

Tumbblasen.

Sie und der E. Gos. Freibergerband mittelf.
werden in der Woche vom 11. bis 17. Mai fol-
gende Choräle von den Hausmusikanten ge-
spielt: Sonntag: „Wacht auf, wach auf, die
Stimme; Montag: „Zu mir auf die lahne
Forte“; Dienstag: „Zur und zur ver-
kommen“; Mittwoch: „Gehaltig hat ich
dich, o Herr“; Donnerstag: „O lieb Haus, wo
man dich aufgenommen“; Freitag: „Was meines
Herzens Grund“; Sonnabend: „Geh aus,
mein Herz, und lade Freund“.

Die Wetterlage

Sonnabend: Zells heiter, teils wolfig, im
ganzen trocken, warmer werdend.
Sonntag: Weitere Ermüdung wahrscheinlich.

Bahnfähige Wetterlage

8. 5. 9 Uhr abends
9. 5. 9 Uhr morgens
Barometer: 760,5
Thermometer:
Luft: 7,0, 6,8, 6,7
Luftfeuchtigkeit: 67, 67, 67
Wind: W. W. I.
Maximum der Temperatur
am 8. 12,5 C. Minimum
am 9. 8. 1. 5. 1 C.
Niederschlag am 8. 5.
7 Uhr morgens: 7,5 mm.



Schleuse Trotha.

Der Unterpass der Schleuse Trotha zeigte heute
einen Wasserstand von 2,22 Meter. Die Saale ist seit
gestern um 10 Zentimeter gesunken.
Die Schleuse befindet sich im Saal der S. S. 66. und
Schiller Straße. Der Wasserstand ist dort bergwärts,
zwei Handläufe und ein Sportboot.

Wiedersehensfeier ehemaliger 7er.

Am Sonnabend, dem 8. Mai, trafen sich die
Mitglieder der Kameradschaft. Vertretung
ehem. Angehöriger des Reichswehrregiments 7
zu ihrer 4. Wiedersehensfeier im Hotel „Rotes
Koh“. In dem feierlich mit den alten Farben
und den Wappen der Aufstellungsorte
burg-Salle, Baumgarten und Trotha geschmück-
ter Saal waren trotz der Unruhe der wirt-
schaftlichen Verhältnisse eine große Anzahl
alter Kameraden erschienen. Der Abend wurde
nach einigen von Mitgliedern der Bergkapelle
singend gespielten Marschen durch den Vor-
sitzenden der Ortsgruppe Halle, Kamerad
Dähne, eröffnet. Sodann wechselten künst-
lerisch vollendete Gesangsbeiträge des
Saalequartetts Halle mit Rezitationen des
Kameraden Förster, die sowohl durch Inhalt
als auch durch Art des Vortrages zur Be-
geisterung hinführen, besonders als der „alte
Fris“ selbst im Saal erschien und sein Volk
beschwor, aus Saupfist und Stumpfspeiß auf-
zuwachen.
Die mit Musik aufgenommenen Reden
des Kameraden Major a. D. Gärlich,
Leinzig, gipfelte in der Ermahnung, den Krieg
nicht bloß als eine Reihe unangenehmer
Widerwärtigkeiten anzusehen, sondern auch
der Heldentaten zu gedenken und der Jugend
die Erinnerung daran ins Herz zu pflanzen.
Daselbst betonte auch Kamerad Kahlmann, fi-
ber, die Größe der Offiziersvereinigung über-
brachte.
Weitere Reden der Bergkapelle leiteten
zum zweiten Teil des Abends über, der der
Götin Verpflegung gewidmet war. Ihren
Höhepunkt erreichte die Stimmung, als Frei-
herr von Walter zu der Versammlung sprach
und die Kriegstaten des 7. Feldart.-Regts.,
das zu beobachten er besondere Gelegenheits-
gebot habe, rühmend hervorhob. Ein Parade-
marsch der alten 7er vor seiner Exzellenz
bannte ihm für seine Auszeichnungen.
Am Sonntag mittag vereinigte, begünstigt
von herrlichem Wetter, eine Wundelhafte auf
der Saale alle Teilnehmer. Eine geschäft-
liche Tagung in der Saallichtbräuererei mit
anschließendem gemeinsamen Essen beendete
die Veranstaltung.

Advertisement for HUTH fabric store. It features large stylized text 'SEIDEN STOFFE' and 'WASH STOFFE'. The central text lists various fabric types and prices: 'Winstliche Wäscheide bedruckt in groß Ausw. met. 75-4.50', 'Tulle de soie und kunstseide gestreift met. 1.95-6.00', 'Japan. Toward große Auswahl neu Muster met. 4.50-7.50', 'Trikot charmeuse 140 cm. breit met. 4.80-12.00', 'Mousseline imitat. in großer Ausw. met. 65-1.20', 'baumwollener Crepe in aparten Mustern met. 80-1.00', 'Rips und Nette für Sportkleider weiß u. farbig indanthren met. 1.25-1.75', 'Geminder Keinen indanthren farbar sort. met. 1.60', 'Wollmousseline ca. 300 Muster a.2 met. 9.25-14.95', 'Zettir u. Popeline oberhemden stoffe met. 75-3.50'. The store name 'HUTH' is repeated in large letters on the sides.

Der Direktor der Pädagogischen Akademie Prof. Dr. Frankenberger

Der Direktor der Pädagogischen Akademie Prof. Dr. Frankenberger... (Text continues with details about the director's work and the academy's activities.)

Russische Suppenhühner und lausischer Schweizerkäse

Drei echte Sowjetleiter teilen jetzt den Mitteleuropäern... (Text discusses the availability and quality of Russian soups and Swiss cheese.)

Eine lebendige Familie auf der Anlagebant

Eine ganze Familie auf der Anlagebant vor dem Schöpfungstempel... (Text describes a family's life and activities on the 'Anlagebant'.)

Wohltätigkeits-Verkauf

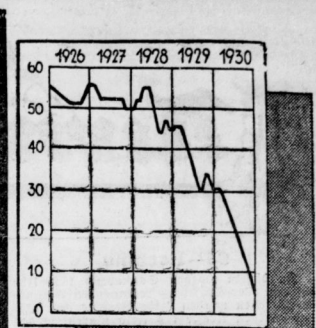
Im Gemeindegarten der St. Georgenkirche... (Text announces a charity sale in the church garden.)

Alter, Affen, Bären - alles äußerst geschmackvoll... (Text describes a menu or event featuring various animals.)

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule

Das Sommersemester der Volkshochschule beginnt am Donnerstag, dem 1. Mai... (Text details the new work plan for the Volkshochschule.)

gemeinsam mit dem 'Kammerorchester'... (Text continues the discussion of the work plan, mentioning the chamber orchestra.)



Der Weltmarktpreis für Wolle fiel!

und hier haben Sie schon extrabillige Anzugpreise - die Auswirkung des Preissturzes... (Text explains the impact of falling wool prices on suit prices.)

Aber davon wollten wir eigentlich nicht sprechen... (Text continues the discussion about suit prices and quality.)

tadellose, moderne Anzüge und Mäntel vollendet im Schnitt

- Frühjahrs-Anzug in schönen Kammgarn... 29.00
-Frühjahrs-Anzug flotta Neuheit in Form und Farbe... 39.00
-Sport-Anzug mit langer Golf- oder Brechesch... 49.00
-Frühjahrs-Anzug in Farbe und Form das Allerneueste... 59.00
-Frühjahrs-Mantel in der beliebtesten Zweifalten... 29.00
-Frühjahrs-Mantel Cheviot, der Modestoff, Zweifalt... 39.00
-Frühjahrs-Mantel glatter Kammgarnstoff... 59.00

Wollverleiher

Gesellschaftlichen. Das Reife bis zu 11... (Text provides information about wool rental services.)

Wollverleiher

Gesellschaftlichen. Das Reife bis zu 11... (Text provides information about wool rental services.)

Wollverleiher

Gesellschaftlichen. Das Reife bis zu 11... (Text provides information about wool rental services.)

Halle am Markt

Wollverleiher. Das Reife bis zu 11... (Text provides information about wool rental services.)

Reinertieren des Stadtheaters

Es sei in Erinnerung gebracht, das an der... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Wanderns Raatliche Examen

Nach Wiederholung der mündlichen Prüfung... (Text discusses the re-examination of students.)

Sonderzüge zur Baumballe nach Weiden

Die Halle-Gesellschaft Eisenbahn... (Text announces special train services.)

Das 'Illustrierte Sonntagblatt'

Das 'Illustrierte Sonntagblatt', die beliebte... (Text discusses the 'Illustrated Sunday Paper').

Im Zirkusgarten findet am kommenden Sonntag

die Eröffnung der Ausstellung 'Große Woche... (Text announces an exhibition in the circus garden.)

Polioepidemie in Berlin

Polioepidemie in Berlin. Unterhaltungs... (Text reports on a polio epidemic in Berlin.)

Großes Reichswehrkonzert in der Saal

Großes Reichswehrkonzert in der Saal... (Text announces a military concert.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)

Reinertieren des Stadtheaters

Reinertieren des Stadtheaters. Unterhaltungs... (Text discusses the cleaning of the city theater.)



Freitag, den 9. Mai 1930

98 - Borussia.

In diesem Morgen Sonnabend 18.30 Uhr... dem Oberpostamt benachbarten Freundschaftsstraßen werden beide Vereine ihre aus-gezeichneten Kräfte ins Feld führen...

Morgen schon.

Sonnabend, den 10. März, treffen sich im Fußballgroßkampf

98 - Borussia

98er Sportplatz, Beginn 18.30 Uhr

Defundung und Läuferreihe der Grünhosen mit Brochhaus-Wetterlings-Gäste dennoch alles aufblenden, um dem wohl besseren Angriffsspieler Borussia die Erfolge so schwer wie nur irgend möglich zu machen...

Halle 98 - Fortuna-Zeitzig

Sechs Mannschaften treten mit dem zuerst besten Material an. Borussia: Bergmann, Richter II, Richter, Schmitt, Schiele, Dörmig, Richter I.

Die im Aufseher von dem Verlauf des Bundespiels Deutschland - England ab dem laufenden zu hören, wird der 9.12. 96 in kurzen Abständen den Bestand des Spielfeldes beaufzulegen.

Handball-Zwischenrunde.

Die Wettkämpfe um die Deutsche Handballmeisterschaft werden am Sonntag mit der 1. Zwischenrunde fortgesetzt. Von den drei Männerseifen ist vielfach das des Titelverteidigers Polster-SS-Beilin gegen Borussia-Garlowitz das interessanteste.

Die Vorbisübungen der Damenmeisterschaft fährt Wieso-Ringsberg und SS Charlottenburg in Königsberg aufzunehmen. Die drei Damen Besetzen dann am 26. Mai mit Victoria-Hamburg das Endspiel.

Rugby-Ländersampf Deutschland-Spanien.

Der zweite Ländersampf der beiden Nationen findet am 18. Mai in Dresden statt. Das Spiel beginnt um 18.30 Uhr. Im letzten Jahreskampf hat Rugby in Spanien einen glänzenden Aufschwung genommen...

10 Jahre Mitteldeutscher Hockey-Verband.

Der 10. Jhr. feiert am 18. Mai in Bad Kösen mit dem diesjährigen Verbandstag sein schönstes Fest. Die Tagung findet nachmittags 10 Uhr im Bad Kösen, Hotel Sport, am Kurort, statt.

Turner-Zauberkamp.

9.2.28. gegen Berufsfeuerwehr-Weißeritz. - 9.2.28. gegen Berufsfeuerwehr. - 9.2.28. gegen A.S.0. Wieder einmal haben sich diese drei Vereine im Turnkampf gegenüber. Wie früher wird es auch diesmal wieder ein hartes Ringen um die höchsten Punkte geben...

9.2.28. Werberg und Grasshüpfer zu spielen haben. Beide hollische Vertreter hatten am vergangenen Sonntag recht unglücklich, bei etwas mehr Glück trauen wir ihnen schon einige Siege zu.



Ausorza (links) und Hofmann-Dresden, die hervorragenden deutschen Stürmer, die am letzten Sonntag im Spiel gegen die Schweiz zuerufen nicht weniger als fünf Tore schloßen, werden auch am Sonnabend gegen England ihren Mann stehen.

Die Engländer eingetroffen.

Am Donnerstag nachmittag ist Englands Fußballmannschaft mit dem für alle möglichen Jungs auf dem Bahnhof Friedrichstraße in

9. Rennkajak-Regatta

Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr, an der Genzmer-Brücke, (am Ziel) Konzeri.

73 Rennpaddler 13 Vereine

Aus der DL.

Am kommenden Sonntag (11. Mai) werden in Werberg die Auscheidungsskämpfe für das Freizeitsportfest, welches am 15. Juni 6.3. in Weimar stattfinden, durchgeführt. Da zu diesem Tage der Dresdner Festabend ein Sommerfest und gefeiertes Fest, an dem alle der DL und dem Deutschen Freizeitsport angehörenden Freizeitsportler aus Sachsen, Thüringen und den Ländern Berlin und Pommern teilnahmeberechtigt sind...

Während dem Obeliskentourturnier. Mit werden geben, daran blauenweilen, daß das Turnieren der DL. Galt, verbunden mit einem großen Show und Werbungen und Vorführungen eines erstklassigen Musik- und Handballtanzes pünktlich nachmittags um 3 Uhr (16 Uhr) auf dem Platz an der Seitenstraße beginnt...

Frühjahrs-Sommerveranstaltung der Deutschen Turnererschaft. Die Frühjahrs-Sommerveranstaltung der Deutschen Turnererschaft ist für den kommenden Sonntag, 12. Mai, einberufen. Die Leitung der Veranstaltung liegt in den Händen des Vorsitzenden Herrn Karlheinz Wier (Dresden).

Deutscher Eissport und Skisportverein von 1861. Zwei herrliche Eissportturniere, K. Bergler, und R. Wieg, können in diesem Monat auf eine fünfjährige Jubiläumsfeier der DL und zu ihrem Verein würdigen. Den Jubiläum zu Ehren veranstaltet der Verein am Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr, in der Ruppelshausstraße eine Ehrenfeier.

Ein Keines Platz geben wir den beiden 9.2.28. Mannschaften, vorausgesetzt, daß Götzia, die wir noch nicht kennen, nicht durch besondere Leistungen überstrahlt.

Ein angenehme Überraschung werden die Punktspiele durch das am 25. Mai auf dem Obeliskentourturnier und dem dazwischen liegenden Spiele des 9.2.28. teilnehmende Werberlytel des Hallischen Turn- u. Sportvereins erfahren, wo sich unsere besten Hand- und Fußballmannschaften in freudigem Wettkampf gegenüberstehen werden.

Zum Fußballkampf Deutschland-England.

Welche Tore werden sie am Sonnabend schießen?



Berlin eingetroffen. Zu ihrem Empfang hatte der Bund mehrere Vertreter entsandt. Nach kurzer Begrüßung fand im „Mittelschen Hof“ ein kleiner Empfang statt, bei dem Dr. Schröder die Gäste in englischer Sprache begrüßte.

Wieder Buchsagenhagen-Piet van Kempen.

Die beiden erfolgreichsten Sechstagefahrer der hinter uns liegenden Winterzeit, Piet van Kempen und Paul Buchsagenhagen, werden auch beim Sommersechstagesfahren im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Reisebericht für 2 Fremden, 1. Mal.

1. Reise: Die Fahrt, 2. Reise: Die Fahrt, 3. Reise: Die Fahrt, 4. Reise: Die Fahrt, 5. Reise: Die Fahrt, 6. Reise: Die Fahrt, 7. Reise: Die Fahrt, 8. Reise: Die Fahrt, 9. Reise: Die Fahrt, 10. Reise: Die Fahrt.

Wieder Buchsagenhagen-Piet van Kempen.

Die beiden erfolgreichsten Sechstagefahrer der hinter uns liegenden Winterzeit, Piet van Kempen und Paul Buchsagenhagen, werden auch beim Sommersechstagesfahren im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Vereinsnachrichten.

Wader, Kasch. Zum Spiel unserer Abgammelfahrt gegen Eintracht Frankfurt ziehen unsere öffentlichen Mitglieder der Bezirksabteilung, die bei Wettkämpfen beachtet haben, in Vereinsmitglieder, die sich zur Platzübernahme zur Verfügung stellen und sich mitbringen im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Festgala in Paris.

Gelene Meyer und Casino geflossen. Von den deutschen Weltkajakisten in Mainz aus hatten sich Gelene Meyer und Erwin Casimir im Flugzeug nach Paris begeben, wo sie an der Galaveranstaltung im Grand Palais teilnehmen. Casimir bezieht nur einen Segenflug auf Florenz mit dem Freizeitsportler Robert Kerschke, nach dem er von dem freizeitsportlichen Publikum mit viel Beifall für seine Vorbereitungen bedacht wurde.

Schmelzer in Neugott.

Nach glatter Überfahrt ist Max Schmelzer in Neugott eingetroffen, wo eine riesige Menschenmenge dem Deutschen zujubelte. Die Polizei stellte ihm auf der Fahrt bis ins Hotel eine Ehrenescorte. Auf der Straße war der deutsche Eissportler vierbeinigt von begeisterten Sympathisanten. Schmelzer erklärte, daß er sich noch in wenigen Tagen nach seinem Trainingsquartier Einzelteel begeben werde, um sich auf den am 12. Juni in Neugott stattfindenden Weltmeisterschaftskampf vorzubereiten.

Wach Schreyer am der Arbeit. Zum Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht hat Schmeling Gegner Jack Schärer am Montag sein Trainingsquartier, das in der Nähe von Neugott gelegene Oranienburg, bezogen. Im Schwere Gewicht befindet sich sein Sohn, sein Manager John Budick, und sechs ausgezeichnete Trainingspartner.

Remmen zu Paris. 1. Rennen: 1. Dulle, 2. Sa Germain, 3. Fick Gopiet, 4. Sa Germain, 5. Sa Germain, 6. Sa Germain, 7. Sa Germain, 8. Sa Germain, 9. Sa Germain, 10. Sa Germain.

Berücksichtigung für 2 Fremden, 1. Mal. 1. Reise: Die Fahrt, 2. Reise: Die Fahrt, 3. Reise: Die Fahrt, 4. Reise: Die Fahrt, 5. Reise: Die Fahrt, 6. Reise: Die Fahrt, 7. Reise: Die Fahrt, 8. Reise: Die Fahrt, 9. Reise: Die Fahrt, 10. Reise: Die Fahrt.

Wieder Buchsagenhagen-Piet van Kempen. Die beiden erfolgreichsten Sechstagefahrer der hinter uns liegenden Winterzeit, Piet van Kempen und Paul Buchsagenhagen, werden auch beim Sommersechstagesfahren im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Vereinsnachrichten. Wader, Kasch. Zum Spiel unserer Abgammelfahrt gegen Eintracht Frankfurt ziehen unsere öffentlichen Mitglieder der Bezirksabteilung, die bei Wettkämpfen beachtet haben, in Vereinsmitglieder, die sich zur Platzübernahme zur Verfügung stellen und sich mitbringen im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Festgala in Paris. Gelene Meyer und Casino geflossen. Von den deutschen Weltkajakisten in Mainz aus hatten sich Gelene Meyer und Erwin Casimir im Flugzeug nach Paris begeben, wo sie an der Galaveranstaltung im Grand Palais teilnehmen.

Schmelzer in Neugott. Nach glatter Überfahrt ist Max Schmelzer in Neugott eingetroffen, wo eine riesige Menschenmenge dem Deutschen zujubelte. Die Polizei stellte ihm auf der Fahrt bis ins Hotel eine Ehrenescorte.

Reisebericht für 2 Fremden, 1. Mal. 1. Reise: Die Fahrt, 2. Reise: Die Fahrt, 3. Reise: Die Fahrt, 4. Reise: Die Fahrt, 5. Reise: Die Fahrt, 6. Reise: Die Fahrt, 7. Reise: Die Fahrt, 8. Reise: Die Fahrt, 9. Reise: Die Fahrt, 10. Reise: Die Fahrt.

Wieder Buchsagenhagen-Piet van Kempen. Die beiden erfolgreichsten Sechstagefahrer der hinter uns liegenden Winterzeit, Piet van Kempen und Paul Buchsagenhagen, werden auch beim Sommersechstagesfahren im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Vereinsnachrichten. Wader, Kasch. Zum Spiel unserer Abgammelfahrt gegen Eintracht Frankfurt ziehen unsere öffentlichen Mitglieder der Bezirksabteilung, die bei Wettkämpfen beachtet haben, in Vereinsmitglieder, die sich zur Platzübernahme zur Verfügung stellen und sich mitbringen im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Festgala in Paris. Gelene Meyer und Casino geflossen. Von den deutschen Weltkajakisten in Mainz aus hatten sich Gelene Meyer und Erwin Casimir im Flugzeug nach Paris begeben, wo sie an der Galaveranstaltung im Grand Palais teilnehmen.

Schmelzer in Neugott. Nach glatter Überfahrt ist Max Schmelzer in Neugott eingetroffen, wo eine riesige Menschenmenge dem Deutschen zujubelte. Die Polizei stellte ihm auf der Fahrt bis ins Hotel eine Ehrenescorte.

Reisebericht für 2 Fremden, 1. Mal. 1. Reise: Die Fahrt, 2. Reise: Die Fahrt, 3. Reise: Die Fahrt, 4. Reise: Die Fahrt, 5. Reise: Die Fahrt, 6. Reise: Die Fahrt, 7. Reise: Die Fahrt, 8. Reise: Die Fahrt, 9. Reise: Die Fahrt, 10. Reise: Die Fahrt.

Wieder Buchsagenhagen-Piet van Kempen. Die beiden erfolgreichsten Sechstagefahrer der hinter uns liegenden Winterzeit, Piet van Kempen und Paul Buchsagenhagen, werden auch beim Sommersechstagesfahren im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Vereinsnachrichten. Wader, Kasch. Zum Spiel unserer Abgammelfahrt gegen Eintracht Frankfurt ziehen unsere öffentlichen Mitglieder der Bezirksabteilung, die bei Wettkämpfen beachtet haben, in Vereinsmitglieder, die sich zur Platzübernahme zur Verfügung stellen und sich mitbringen im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Festgala in Paris. Gelene Meyer und Casino geflossen. Von den deutschen Weltkajakisten in Mainz aus hatten sich Gelene Meyer und Erwin Casimir im Flugzeug nach Paris begeben, wo sie an der Galaveranstaltung im Grand Palais teilnehmen.

Schmelzer in Neugott. Nach glatter Überfahrt ist Max Schmelzer in Neugott eingetroffen, wo eine riesige Menschenmenge dem Deutschen zujubelte. Die Polizei stellte ihm auf der Fahrt bis ins Hotel eine Ehrenescorte.

Reisebericht für 2 Fremden, 1. Mal. 1. Reise: Die Fahrt, 2. Reise: Die Fahrt, 3. Reise: Die Fahrt, 4. Reise: Die Fahrt, 5. Reise: Die Fahrt, 6. Reise: Die Fahrt, 7. Reise: Die Fahrt, 8. Reise: Die Fahrt, 9. Reise: Die Fahrt, 10. Reise: Die Fahrt.

Wieder Buchsagenhagen-Piet van Kempen. Die beiden erfolgreichsten Sechstagefahrer der hinter uns liegenden Winterzeit, Piet van Kempen und Paul Buchsagenhagen, werden auch beim Sommersechstagesfahren im Buchsagenhagen-Piet van Kempen-Wettkampf am Sonntag, den 10. und 11. Juni, nach Berlin, und für den 15. Juni und 28. September nach Kiel.

Neue Würstchen! 15. **100 Mark zahle ich für einen passenden Namen** Ohne Salz Ohne Wasser Ofen **Nur aus der Hand in den Mund** Nicht vom Bett essen sondern **am Apfe!**

Altenriester Schweine-Leber 100. **Vorderschinken ohne Knochen 110.** **Ohne Knochen Halb 110.** **Hierenbraten 120.** **Prima Rinder 125.** **Rouladen 130.** **Frische zarte Rinderbrust . 90.** **A. Knäusel**
 Altenriester Irisch, Schmeer 62. **Zart. Irische Schweineschnitzel 140.** **Ohne Knochen Rinder 125.** **Rouladen 130.** **Frische zarte Rippe, Hamm 90.** **Ammendorf**
 Frisch. Speck ohne Schwart 80. **Schweinebackenfleisch o. Knoch. 75.** **Irisches Fleisch 110.** **Kalb 110.** **Kalschule 130.** **Roastbeef 120.** **Frischen zarten Gulasch 100.** **Throtha - Halle**

Familien-Nachrichten

Nachruf.
 Nach langen, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden verstarb gestern mein Jüger und Gärtner auf dem Rittergut Neukirchen,
Herr Paul Menzel
 im 67. Lebensjahre. Nachdem er noch im vorgeschrittenen Alter seinen Beruf wechseln mußte, hat er 14 Jahre lang in treuer Hingabe mir und meiner Familie gedient. Wir werden ihm auch über das Grab hinaus ein dankbares Andenken bewahren.
 Benkendorf, den 9. Mai 1930.

**Heimgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen herzlichsten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns erwiesen worden sind. Besonders Dank Herrn Pfarrer Scheele für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen denen, die der Verstorbenen in ihren letzten Tagen Liebe erwiesen haben, aber auch denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das Gelingen zur letzten Ruhestätte gaben.
 Halle, im Mai 1930.**

Heinrich v. Zimmermann

Dankagung.
 Heimgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen herzlichsten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns erwiesen worden sind. Besonders Dank Herrn Pfarrer Scheele für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen denen, die der Verstorbenen in ihren letzten Tagen Liebe erwiesen haben, aber auch denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das Gelingen zur letzten Ruhestätte gaben.
 Halle, im Mai 1930.

Die Geburt eines gesunden Jungen
Wolf • Dietrich
 zeigen in dankbarer Freude an
Lenel Frst. v. Eberstein
Friedrich Karl Frst. v. Eberstein
 Göttha, den 8. Mai 1930
 In der Klinge 6

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an
Günther Rabe u. Frau
 Uselotte geb. Baum
 Ring, Brochstedt, 9. Mai 1930.
 z. Z. Halle, Helionsteld Weidenplan.

Die Geburt eines kräftigen Sonntagssjungen
 zeigen hierdurch an
Werner Kreuzig und Frau Maria geb. Zanker
 Köstebau, den 4. Mai 1930.

Kinderwagen
 RM. 62.- 65.50 72.- 75.- 80.- 85.- 90.-

Klappwagen
 RM. 44.50 46.- 51.- 54.- 56.- 58.- 60.-

BETTENHAUS BRUNO PARIS
 KULINSTR. 2 bis doppelt 27
 3 Minuten vom Markt
 Gelagskommando Zahlungsbedingungen

Hall. Beerdigungsanstalt „Pietät“
 Inhaber: Max Burkel
 Kleine Steinstr. 4, Fernr. 26393
 Bestellungen jeglicher Art. Überführungen. Erd- u. Feuerbestattungen. Ausführungen. Geschäftsstelle: Volks-u. Lebensversicherungs A. G. Deutscher Herold.

Anzeigen haben Erfolg!
Auktion, Gr. Märkerstr. 21.
 Sonnabend, den 10. Mai, 10 Uhr, verteilte ich freiwillig: Grammophon, Grammophon, Beistellen mit Matr., Flügel, elektr. Pianino, Kleidung u. die andere Sachen. Die Sachen sind gebrauchte. Befestigung von 6 Uhr.
 Otto Mühlisch, Auktionator, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21, Tel. 252-06.

Antilige Bekannntmachungen.

Ueber das Vermögen der Witwe Hofa Bogel geb. Starrer (Strumpf- und Wäsche) in Halle, Seitziger Straße 68, ist heute 15 1/2 Uhr das Kontursverfahren eröffnet. Verwalter Kaufmann Max Knoke in Halle, Germaniastraße 5. Offener Termin mit Anzeigefrist bis zum 10. Juni 1930 und Frist zur Anmeldung der Kontursforderungen bis zum 20. Juni 1930. Erste Gläubiger-Versammlung am 17. Juni 1930, 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 1. Juli 1930, 10 Uhr. Prüfungsfrist 13. Zimmer 45.
 Halle a. S., den 6. Mai 1930.
 Das Amtsgericht, Abt. 7.

Stadtverordneten - Sitzung

Tagesordnung
 für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 12. Mai 1930, 16 Uhr.
 Öffentliche Sitzung.
 1.-3. Wahlen.
 4. Wählerberechtigung für das Straßenlokalität an der Hinterstadt, Köstebau, Wittenberg.
 5. Uebernahme von Bürgerhäusern.
 6. Einrichtung von Wohnungen im Abdt. Straßenschild Nr. Berlin 14. Straßenschild.
 7. u. 8. Straßennamenänderungen.
 9. Ergänzung des § 4 des Ortsstatuts zum Schutz der Stadt Gasse gegen Straßenschild.
 10. Stadtbewilligung für den Neubau des Abdt. Verwaltungsgebüdes (Kasthof) und Erweiterung des Programms der Wahlen 1937.
 11. Stadtbewilligung für den Neubau der Süßkure.
 12.-20. Rechnungsbilanzen.
 21.-26. Anträge und Beschlüsse.
 Hierauf nichtöffentliche Sitzung.
 Halle, den 8. Mai 1930.
 Der Stadtverordneten-Vorsteher.
 Duffe.

Zwangsversteigerung.
 Sonnabend, den 10. Mai, vorm. 10 Uhr, verteilte ich in Halle a. S. Pfandbrief 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
 1 Grundstück, 1 Weidengrund, 1 Ziegeld, 1 Bürgerhaus, 1 Wirtschaft, 1 Wohnhaus, 1 Uhr, 1 Kuchengerät, 1 Sofa, 3 Grammophonapparate mit Platten, 1 Klavier, 1 Schrank, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 3 Eisenbetten (Schopper), 5 neue Bücher „Christoph“,
 Richteramt, Obergerichtsbücherei.

Zwangsversteigerung.
 Sonnabend, den 10. Mai, 10 Uhr, verteilte ich in Halle a. S. Pfandbrief 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
 1 Grundstück mit Ziegeld, 1 Ziegeld, eine Sockelwand, 1 Weidengrund, einen Bürgerhaus, 1 Wirtschaft, 1 Wohnhaus, 1 Uhr, 1 Kuchengerät, 1 Sofa, 3 Grammophonapparate mit Platten, 1 Klavier, 1 Schrank, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 3 Eisenbetten (Schopper), 5 neue Bücher „Christoph“,
 Richteramt, Obergerichtsbücherei.

Zwangsversteigerung.
 Sonnabend, den 10. Mai, 10 Uhr, verteilte ich in Halle a. S. Pfandbrief 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
 400 Pfund Wein, 1 Weidengrund, 1 Ziegeld, 1 Bürgerhaus, 1 Wirtschaft, drei Sackmaschinen, 1 Weidengrund, 1 Uhr, 1 Kuchengerät, 1 Sofa, 3 Grammophonapparate mit Platten, 1 Klavier, 1 Schrank, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 3 Eisenbetten (Schopper), 5 neue Bücher „Christoph“,
 Richteramt, Obergerichtsbücherei.

Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft, Ammendorf bei Halle a. S.
 Wir laden hierdurch unsere Herren Gesellschaftler zur Teilnahme an der ordentlichen Generalversammlung am Mittwoch, den 12. Juni 1930, mittags 12 Uhr, im Hofhaus „Stadt Hamburg“ zu Halle (Saale) ergebenst ein.
 Tagesordnung:
 1. Berichtigung des Geschäftsberichts, des Vermögensabzuges sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1929/30.
 2. Beschlußfassung über Berichtigung des Reingewinns.
 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 4. Einziehung von Aktien in Höhe bis zu RM. 1.000.000.— Remittent nach den für die Berichtigung des Grundkapitals maßgebenden Vorschriften mittels Aktiva von Aktien.
 5. Hebung der Zahlung hinsichtlich der §§ 5 und 26 (Höhe und Verteilung der Grundkapitalien sowie Teilnahme an der Generalversammlung).
 6. Weitere Abklärung von Steuern- und Vermögensfragen über Punkt 4 u. 5. 7. Aufstellungsprotokoll.
 Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind diejenigen Gesellschaftler berechtigt, welche ihre Aktien nebst einem doppelten Nennwertbescheinigung gemäß § 26 des Gesellschaftsvertrages bei der Gesellschaft, bei der Dresdner Bank, Aktiende Halle, in Halle a. S., bei der Dresdner Bank, Aktiende Leipzig, bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig oder bei einer öffentlichen Aktiende eines deutschen Hauptvertriebsplatzes bis 14. Juni 1930 hinterlegt haben.
 Der Vorstand.

Im wunderschönen Monat MAI

Backfisch-Kleider 4.90
 Wasch-Mousselin in entzückend. Mustern

Backfisch-Kleider 8.90
 Wasch-Seide u. Voll-Voile, fesch, Macharten m. Glocke, mit u. ohne Aermel 10.75 9.75

Fesche Kleider 12.90
 in Voll-Voile, Japan u. Woll-Mousseline in flott.Sportform, teils m. Cape u. Glocke in entzückenden Farben 15.75 13.75

Frauen-Kleider 16.90
 in Satin, Voll-Voile u. Wollmousseline in apart. Tönen u. allen Größen mit großer Glocke . . . 19.75 17.50

Apartes Kleid 19.75
 Bemberg, Crêpe de Chine, Voll-Voile, Woll-Mousseline mit u. ohne Cape, in fabelhaften Dessins 24.50 22.50
 Unser Schläger

Crêpe Georgette-Kleid 24.50
 mit Crêpe de Chine Unterkleid, ohne Aermel in ganz reizender Herstellung

Frauen-Kleider 24.50
 in Tolle, Voll-Mousseline mit langem Aermel und großer Glocke

Crêpe Georgette-Kleider 29.75
 m. Unterkleid, Tolle u. K.-S.-Voile mit dem neuen Aermel in entzückenden Farben, mit Glocke u. Cape 49.- 39.-

Mäntel für Backfische u. allen Damenrößen, sowie für extra starke Damen in allen Stoffarten und Preislagen stets in großer Auswahl

ZUM VORTEILHAFTEN KAUF ZU

Mäntel-Fernau
 in Modiaparaden Gr. Ulrichstr. 54
 Kein Laden!

Landwirtschaftliche Inventar-Versteigerung
 am Sonnabend, den 10. d. Mts. vorm. 11 Uhr auf dem Meyerschen Gute in Nauendorf (Saalkreis).
 Siehe ausführliches Inserat vom 5. u. 7. d. Mts. der Saale-Zeitung.
 Der Besitzer.

Zum Muttertag
 Schnittblumen und Topfpflanzen in reizender Auswahl
Alexander Bode
 Große Steinstraße 69 * Fernsprecher 265 05
 Als Neueste empfohlene Engländerpflanzen in Töpfen

Bei diesem Wetter
 benötigen Sie einen
Übergangsmantel
 und finden bei mir fertig am Lager in 22 Größen

Gabardine- und Cheviot-Mäntel
 moderne Muster, gute Qualitäten, elegant Sitz, imprägniert 56.- 65.- 78.- 86.- 98.- 115.- und höher

Trenchcoat
 der flotte Mantel ohne und mit ausklopfbarem wasserdichten Futter versehen
 20.75 28.- 39.- 44.- 49.- 55.- RM.

Gummi-Mäntel
 Marke Continental, garantiert wasserdicht
 13.50 17.- 22.- 29.- 36.- 45.- RM.

Loden-Mäntel
 aus meiner eigenen Lodenfabrik in München, mit Schutter-ölbältestoffe versehen
 24.- 28.- 35.- 48.- 56.- RM.

G. Assmann
 Das Haus der Herren-, Jünglings- und Knaben-Moden
Große Ulrichstraße 49



Auflage über 87000 Exemplare

Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitgabblättern veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldutsche Zeitung, Erfurt.

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden nur gegen das Verlangen aufgenommen. Der Gebühren, welcher der Benutzungsbeitrag des einzelnen Anzeigen beträgt, ist mit 50 Pf. angegeben und ist der Benutzungsbeitrag. Bei der Überlieferung des Anzeigen wird ein Exemplar der Zeitung gratis mitgegeben.

Offene Stellen

Für den Verkauf eines erstklassigen Autos...
Wiederholungsdruckung...
Wiederholungsdruckung...

Bezirks- und Platzvertreter

Bei hoher Verd. f. gesucht. Angeb. unter...
Erstlings 4 40642 an d. Exp. d. Zig. erb.

Bäckermeistersohn

über 40, Bekräft., bei sich in Sondier...
Wiederholungsdruckung...

Mädchen

f. Haus u. Garten...
Wiederholungsdruckung...

Fräulein

1. a. in der...
Wiederholungsdruckung...

Kochlehrlinge

für Halle...
Wiederholungsdruckung...

Raum 15. Mai

erbauen...
Wiederholungsdruckung...

Köchin od. einf. Stütze

die auf Koch- u. Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Ein ordentliches Mädchen

in die Sandwirtsch...
Wiederholungsdruckung...

Stellungsgehilfe

Stelle als...
Wiederholungsdruckung...

Hausburche

Stelle als...
Wiederholungsdruckung...

Schuhmachergehilfe

Stelle als...
Wiederholungsdruckung...

Mädchen

30 J. alt, gepirat...
Wiederholungsdruckung...

Mädchen

18 J. alt, bei...
Wiederholungsdruckung...

Mädchen

16-18 Jahre...
Wiederholungsdruckung...

Mädchen

18-16 Jahre...
Wiederholungsdruckung...

Junger Herrentreuer

19 Jahre, sucht...
Wiederholungsdruckung...

30. Bäckergehilfe

Stelle als...
Wiederholungsdruckung...

Kind

ev. sehr lieblich...
Wiederholungsdruckung...

Grundstückmarkt

Verkaufte f. al...
Wiederholungsdruckung...

Wohnhaus

m. 4 Stuben, 4 Kam...
Wiederholungsdruckung...

Beiköchin

in Hotel od. Privat...
Wiederholungsdruckung...

Zu verkaufen

Gurkenkerne...
Wiederholungsdruckung...

Bandbäckerei

Rübe Weizenfels...
Wiederholungsdruckung...

Heiratsgefuche

Gefüch. Robrtan...
Wiederholungsdruckung...

Arbeiter

39 Jahre alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Wohnhaus

m. 4 Stuben, 4 Kam...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Mausgrundstück

mit Holz, gegen...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Bandbäckerei

Rübe Weizenfels...
Wiederholungsdruckung...

Knaben, alleinstehende, ledige Dame

vom Lande, im Alter von 30 Jahren...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Wohnhaus

m. 4 Stuben, 4 Kam...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Mausgrundstück

mit Holz, gegen...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Bandbäckerei

Rübe Weizenfels...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden nur gegen das Verlangen aufgenommen. Der Gebühren, welcher der Benutzungsbeitrag des einzelnen Anzeigen beträgt, ist mit 50 Pf. angegeben und ist der Benutzungsbeitrag. Bei der Überlieferung des Anzeigen wird ein Exemplar der Zeitung gratis mitgegeben.

Offene Stellen

Junger Schneidergehilfe...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

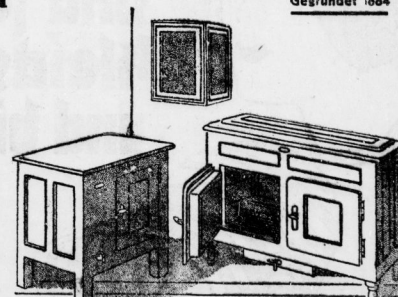
für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Wirtshaus

für Hausarbeit...
Wiederholungsdruckung...

Kühl u. frisch bleiben Speisen u. Getränke in der heißen Jahreszeit

Gegründet 1884



Eis-Schränke
von Mk. 75.- an

Fliegen-Schränke

Fliegen-Glocken

Eis-Maschinen

Butter-Kühler

Leonhardt & Schlesinger
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 13115
Zweiggeschäfte: Ammendorf: Beesener Straße 5
Neu-Rössen: Merseburger Straße 92

Leonhardt & Schlesinger

Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 13115
Zweiggeschäfte: Ammendorf: Beesener Straße 5
Neu-Rössen: Merseburger Straße 92

30. Chauffeur

gel. Schloßer, 22 J...
Wiederholungsdruckung...

Schülerlehrling

Zustufenarbeiten...
Wiederholungsdruckung...

40jähr. Mann

sucht Beschäftigung...
Wiederholungsdruckung...

30. Chauffeur

gel. Schloßer, 22 J...
Wiederholungsdruckung...

Schülerlehrling

Zustufenarbeiten...
Wiederholungsdruckung...

40jähr. Mann

sucht Beschäftigung...
Wiederholungsdruckung...

Heiratsgefuche

Gefüch. Robrtan...
Wiederholungsdruckung...

Arbeiter

39 Jahre alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Wohnhaus

m. 4 Stuben, 4 Kam...
Wiederholungsdruckung...

Beiköchin

in Hotel od. Privat...
Wiederholungsdruckung...

Zu verkaufen

Gurkenkerne...
Wiederholungsdruckung...

Bandbäckerei

Rübe Weizenfels...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Mausgrundstück

mit Holz, gegen...
Wiederholungsdruckung...

Heirat

30 J. alt, in...
Wiederholungsdruckung...

Bandbäckerei

Rübe Weizenfels...
Wiederholungsdruckung...

Herrenanzüge - Herrenmäntel

werden erstklassig gefertigt...
Wiederholungsdruckung...

Amerikan. Bügelanstalt

Waisenhausring 1...
Wiederholungsdruckung...

Bügelanstalt „CITO“

Albrechtstraße 40...
Wiederholungsdruckung...

Zu vermieten

Fortzugsabgabe...
Wiederholungsdruckung...

4-Zimmer-Wohnung

Rübe Niederslag...
Wiederholungsdruckung...

Möbl. Zimmer

zu vermieten...
Wiederholungsdruckung...

Schlafstelle

zu vermieten...
Wiederholungsdruckung...

2 Wohnungen

3 u. 4 Zimmer...
Wiederholungsdruckung...

Zwei Räume

zu vermieten...
Wiederholungsdruckung...

Garagen frei!

Galle a. d. S...
Wiederholungsdruckung...

Leerer Raum

suchen, zum Inter...
Wiederholungsdruckung...

Schlafstelle

frei, Halle, kleine...
Wiederholungsdruckung...

